

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)**

127 (2.6.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683516)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jähriger Abonnementpreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 49.

# Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Paruffel, Saarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Tobelmann, Bremen: Herren C. Schlotte u. M. Scheller

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 127.

Oldenburg, Freitag, den 2. Juni 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

### Stapelkauf des „Graf König Wilhelm“.

△ Kiel, 1. Juni.

Bei herrlichem Frühlingswetter fand heute der Stapelkauf des Minenschiffes „Graf König Wilhelm“ statt. Die Germaniamerit, auf welcher noch die letzte verheerende Feuersbrunst sichtbar Zeichen hinterlassen hat, prangte im schönsten Flaggenschmuck. Der mächtige Kampf des zu tausenden Schiffes war, von allen Stellungen freilegend, mit Gutland geschmückt. Vor dem Bug des Schiffes und an den Seiten des Lehteren waren Tribünen errichtet. Eine glänzende Suite, die Offiziere in großer Uniform, war anwesend, darunter die hier anwesenden Admirale, die Generaladjutanten Graf von Baldersee, v. Loß, Fürst Radziwill, v. Vindequitt, Graf von Wedel, v. Lehnendorff, v. Werder, ferner der Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister v. Billow, der Staatssekretär des Reichspostamts, v. Pöbbeckel, sowie die Minister Grafen und v. Köller. Vor dem Schiffsumpf war eine Ehrenkompagnie des Seebataillons aufgestellt. Präzise 12 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin mit dem Kronprinzen und dem Großherzog und der Großherzogin von Baden an der Germaniamerit, wo dieselben vom Staatssekretär Tripitz und Geheimrat Krupp begrüßt und darauf zur Festhalle geleitet wurden. Der Kaiser schritt mit dem Großherzog von Baden die Front der Ehrenwache ab, begrüßte die Offiziere und besiegte mit der Kaiserin, dem Großherzoglich badischen Herrschaften, dem Kronprinzen, dem Staatssekretär Tripitz und dem Geheimrat Krupp die Tauftribüne. Der Kaiser hielt nunmehr eine Ansprache, die etwa folgendermaßen lautete:

„Als Esz gefügt, in starrer, lebloser Form steht das Schiff vor uns, bereit zum Abzug; seine Minen sind kaum dem Schicksalsgefühl des Besatzung entsprechend; und doch im Augenblick, wo es in die See hinausdringt, wo es sich mit der Tiefe vernähmt, gewinnt es Leben und Lebenskraft, sobald das Meer mit seinem unerbittlichen Rauber, dem niemand widerstehen kann, dieses Schiff tarnten Seelen, geföhrt von tüchtigen Offizieren, stößt auf dem Meer zusammenwird, so ist es ein Stück großer deutscher Wehrkraft, deren unser Vaterland so dringend und notwendig bedarf. Den Gedanken bedenklicher Gefährdung, von denen einer, gleich dem Soldaten auf dem Schlachtfeld, hier sein Leben endet, entpinnen und in Form gebracht durch die Gammerschläge von hunderten deutscher Krieger, soll dieser Koloss, ehe er sich mit der Tiefe vernähmt, seinen Namen erhalten. Wir denken bei dem Namen, den er erhalten wird, an den großen Herrn, dessen Name das alte römisch-preussische Panzergeschiff über dreißig Jahre mit Ehren getragen hat, den Namen König Wilhelm. Möge es uns an ihn erinnern als den großen Organistator des Heeres und Schmied der großen Waffe. Möge der stieliche Bürger und der Generatredirende eine Ermahnung darin erblicken, daß überall in der Welt das deutsche Reich ihn schickt, und möge dem Arbeiter und dem Handwerker beim Anblick dieses Schiffes in Erinnerung gebracht werden die landesväterliche Fürsorge des ersten deutschen Kaisers, der er einst durch die kaiserliche Hofkapelle den glänzendsten Ausbruch verliehen hat. Wie das alte Panzergeschiff den König vergewaltigte, so soll das jegige uns den Kaiser vor Augen führen, dem allein wir das deutsche Reich verdanken, ihn, der in Demut als Werkzeug Gottes es verstanden hat, die deutschen Fürsten und Wälder zusammenzuführen. Durch die Hand der in Ehrfurcht begriffenen Tochter Kaiser Wilhelms taufe ich dich, Kaiser Wilhelm der Große.“

Die Großherzogin von Baden ergriff dann die Champagnerflasche und schiederte sie gegen das Schiff, welches unter Hurraufen der Anwesenden glatt vom Stapel lief. Nach dem Stapelkauf begaben sich der Kaiser und die Kaiserin, der Großherzog von Baden, der Kronprinz, sowie das gesamte Gefolge und die Minister auf die „Hohenzollern“ zurück, wo im Decksalon eine Festlichkeitsstafel stattfand. Zu dieser Tafel, während welcher die Kapelle der Matrosenbataillone spielte, waren auch die Admirale und Schiffskommandanten geladen. Nach beendigter Tafel besichtigte der Kaiser die Nennmacht „Meteor“ und unternahm mit der Nacht „Sünda“ eine Fahrt im Hafen, während die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin von Baden auf der „Hohenzollern“ verblieben. Das Kaiserpaar und der Kronprinz verließen nachmittags 5 1/2 Uhr mit dem Hofzuge Kiel wieder, während der Großherzog und die Großherzogin von Baden noch dort verblieben.

### Der Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses.

□ Berlin, 1. Juni.

Ursprünglich, als niemand es erwartete, ist der vom Kaiser im vorigen Jahre zu Deunhausen angekündigte, zum Schutz Arbeitswilliger bestimmte Gesetz-Entwurf dem Reichstag zugegangen. Die Vorlage überreicht sich „Gesetzentwurf zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses“; es ist ihr eine 16 Druckseiten umfassende Begründung beigegeben. In der Sache selbst läßt sich der Entwurf nicht so scharf an, als es vielfach propheet wurde. Die Zuchthausstrafe ist wohl vorgesehen, aber nur für den ganz ungebührlichen Fall, daß infolge des Arbeiterausstandes oder der Arbeiter-Auspernung eine Gefährdung der Sicherheit des Reiches oder eines Bundesstaates eintritt, oder eine gemeine Gefahr für Menschenleben oder das Eigentum herbeigeföhrt wird. Die Bezeichnung „Zuchthausvorlage“ in dieser generellen Form erscheint demnach nicht zutreffend. Was die parlamentarische Behandlung des Entwurfs anlangt, so wird abzuwarten sein, ob die Regierung auf der schleunigen Verabschiedung der Vorlage besteht. Offiziell hat die Regierung zur Frage der Vertagung des Reichstages beinahe noch nicht Stellung genommen. Es hieß immer nur, sie stimme im Prinzip der Vertagung zu; doch sei es dem Reichstag überlassen, den Termin festzusetzen. Zweifellos ließen lange Debatten in Aussicht; auch ist mit Wahrscheinlichkeit auf Ueberreichung der Vorlage an eine Kommission zu rechnen, sobald die Beratungen sich bis tief in den Sommer hinstrecken würden. Wie soll sich das aber durchführen lassen angesichts der dann chronischen Beschäftigungslosigkeit des Reichstages? In den nächsten Tagen nimmt das Parlament seine Arbeiten wieder auf. Der Seniors-Komitee dürfte dann mit der Vertagungsfrage sich unverzüglich beschäftigen. Man wird also binnen Kurzem auch über die Ansicht der Regierung unterrichtet sein.

Die Vorlage hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Wer es unternimmt, durch körperlichen Zwang, Drohung, Erprellung oder Verursachung Arbeitgeber oder Arbeitnehmer zur Teilnahme an Vereinigungen oder Verabredungen, die eine Einmischung auf Arbeits- oder Lohnverhältnisse bezwecken, zu bestimmen oder von der Teilnahme an solchen Vereinigungen oder Verabredungen abzuhalten, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so ist auf Geldstrafe bis zu eintausend Mark zu erkennen.

§ 2. Die Strafvorschriften des § 1 finden auch auf denjenigen Anwendung, welcher es unternimmt, durch körperlichen Zwang, Drohung, Erprellung oder Verursachung 1. zur Herbeiföhrtung oder Förderung einer Arbeiterauspernung Arbeitgeber zur Entlassung von Arbeitnehmern zu bestimmen oder an der Annahme oder Veranlassung solcher zu hindern, 2. zur Herbeiföhrtung oder Förderung eines Arbeiterausstandes Arbeitnehmer zur Niederlegung der Arbeit zu bestimmen oder an der Annahme oder Aufhebung von Arbeit zu hindern, 3. bei einer Arbeiterauspernung oder einem Arbeiterausstande die Arbeitgeber oder Arbeitnehmer zur Nachgiebigkeit gegen die dabei vertretenen Forderungen zu bestimmen.

§ 3. Wer es sich zum Geschäft macht, Handlungen der in §§ 1, 2 bezeichneten Art zu begehen, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

§ 4. Dem Körperlichen Zwange im Sinne der §§ 1 bis 3 wird eine Beschädigung oder Veruntüchtung von Arbeitsgerät, Arbeitsmaterial, Arbeitserzeugnissen oder Kleidungsstücken gleichgeachtet. Der Drohung im Sinne der §§ 1 bis 3 wird die planmäßige Ueberwachung von Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Arbeitsstätten, Wegen, Straßen, Plätzen, Bahnhöfen, Wasserstraßen, Höfen oder sonstigen Verkehrsanlagen gleichgeachtet. Eine Verursachung oder Drohung im Sinne der §§ 1 bis 3 liegt nicht vor, wenn der Täter eine Handlung vornimmt, zu der er berechtigt ist, insbesondere wenn er befugterweise ein Arbeits- oder Dienstverhältnis abkündet, beendigt oder kündigt, die Arbeit einstellt, eine Arbeitseinstellung oder Auspernung fortsetzt, oder wenn er die Vornahme einer solchen Handlung in Aussicht stellt.

§ 5. Wird gegen Personen, die an einem Arbeiterausstand oder einer Arbeiterauspernung nicht oder nicht dauernd teilnehmen oder teilgenommen haben, aus Anlaß dieser Nichtteilnahme ein Verurteil erlassen, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so ist auf Geldstrafe bis zu eintausend Mark zu erkennen.

§ 6. Wer Personen, die an einem Arbeiterausstand oder einer Arbeiterauspernung nicht oder nicht dauernd teilnehmen oder teilgenommen haben, aus Anlaß dieser Nichtteilnahme bedroht oder in Verurteil erlassen, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so ist auf Geldstrafe bis zu eintausend Mark zu erkennen.

§ 7. Wer an einer öffentlichen Zusammenrottung, bei der eine Handlung der in den §§ 1 bis 6 bezeichneten Art mit vereinten Kräften begangen wird, teilnimmt, wird mit Gefängnis bestraft. Die Rädelstührer sind mit Gefängnis nicht unter drei Monaten zu bestrafen.

§ 8. Soll in den Fällen der §§ 1, 2, 4 ein Arbeiterausstand oder eine Arbeiterauspernung herbeigeföhrt oder gefördert werden und ist der Ausstand oder die Auspernung mit Rücksicht auf die Natur oder Bestimmung des Betriebes geeignet, die Sicherheit des Reiches oder eines Bundesstaates zu gefährden oder eine gemeine Gefahr für Menschenleben oder für das Eigentum herbeizuföhren, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter einem Monate, gegen die Rädelstührer nicht unter sechs Monaten ein. Ist infolge des Arbeiterausstandes oder der Arbeiterauspernung eine Gefährdung der Sicherheit des Reiches oder eines Bundesstaates eingetreten oder eine gemeine Gefahr für Menschenleben oder das Eigentum herbeigeföhrt worden, so ist auf Zuchthaus bis zu drei Jahren, gegen die Rädelstührer auf Zuchthaus bis zu fünf Jahren zu erkennen. Sind in den Fällen des Abs. 2 mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter sechs Monaten, für die Rädelstührer Gefängnisstrafe nicht unter einem Jahre ein.

§ 9. Soweit nach diesem Gesetz eine gegen einen Arbeitgeber gerichtete Handlung mit Strafe bedroht ist, findet die Strafverschärfung auch dann Anwendung, wenn die Handlung gegen einen Vertreter des Arbeitgeberes gerichtet ist.

§ 10. Die Vorschriften dieses Gesetzes finden Anwendung 1) auf Arbeits- oder Dienstverhältnisse, die unter den § 152 der Gewerbeordnung fallen, 2) auf alle Arbeits- oder Dienstverhältnisse in solchen Betrieben, Staats- oder Kommunalbetrieben, die der Landesverteidigung, der öffentlichen Sicherheit, dem öffentlichen Verkehr oder der öffentlichen Gesundheitspflege dienen, 3) auf alle Arbeits- oder Dienstverhältnisse in Eisenbahnunternehmungen.

§ 11. Der § 153 der Gewerbeordnung wird aufgehoben. Die Begründung der Vorlage sucht zunächst aus den Ziffern der Kriminalstatistik die Notwendigkeit einer Erweiterung und Verschärfung der bestehenden Strafverschärfungen heruleiten und geht dann dazu über, einzelne Beispiele verurteilten Verhaltens von Ausständigen gegenüber arbeitswilligen Genossen anzuföhren, die die Unhaltbarkeit des bisherigen Rechtszustandes dattun sollen. Hier heißt es u. a.:

Nicht selten haben sich die Streikführer eine förmliche Herrschaft über die Arbeiter angeeignet und letztere mit den verwerflichsten Mitteln der Gewalt oder der Einschüchterung unter die Weiseföhrtung einer freikilligen, oft nur geringen Widertheit zu beugen gesucht. Hierin sind die durch die sozialdemokratische Presse bestrift worden, die sich nicht scheuen, Arbeiter, die sich an einem Arbeitskampfe nicht beteiligen, als Verräter, als Geheule zu brandmarken. Dabei wird kein Unterschied gemacht, ob es sich um einen Ausstand handelt, dem eine gewisse sachliche Berechtigung zu Grunde liegt, und der Ausständigen des Gehörgens bietet, oder um einen von vornherein aussichtslosen Streik, der der Arbeiterkraft von Ungeheuren aufgedrängt wird.

Auf diese Weise droht das Koalitionsrecht zu einem Koalitionszwang auszuarten, und es mögen sich die Anzeichen, daß man an den lebenden Seilen der Agitation im Begriff ist, unter Koalitionsrecht die Befugnisse zu verstreuen, alles thun zu dürfen, was im Einzelfalle geeignet ist, der Koalition die von ihren Förderern gewünschte Wirksamkeit zu verschaffen. Es liegt auf der Hand, daß einer solchen mit einem geordneten Staatswesen unvereinbaren, auf Verwirrung der Rechtsbegriffe hinauslaufenden Auffassung entgegen getreten werden muß. Dem Rechte des einen, durch Koalition bessere Arbeitsbedingungen zu erkämpfen, steht gegenüber das Recht des anderen auf freie Entschließung, ob er jenen Bestimmungen folgen will oder nicht. Was auch für die Anstifter und Führer eine möglicst große Beteiligung an ihren Bestimmungen erwünscht und vorteilhaft sein, so kann hieraus doch nicht das Recht auf Zwangsmittel hergeleitet werden, die den Zweck verfolgen, Anstifter und Widerwillige zum Anschluß an die Bewegung zu bestimmen, und zwar auch dann nicht, wenn die Führer in der ehrsüchtigen Ueberzeugung handeln, daß ihr vorgeschobener Weise hat sich mehr und mehr ein Terrorismus der Streikenden, namentlich der mit der Stellung des Streites befaßten Personen, gegenüber den Arbeitswilligen herausgebildet, der die letzteren genötigt, die Arbeitswilligen herauszubilden, der die letzteren der Möglichkeit beraubt, nach eigener Entschließung ihre Arbeitskraft zu verwenden. Ein solcher Zustand muß in ihnen die Empfindung wachrufen, daß sie in dem für sie wichtigsten Rechte der freien Verfügung ihrer Arbeitskraft von der bestehenden Rechtsordnung nicht verfahren geschützt sein. Dies ist um so bedenklicher, als es sich gerade bei den Arbeitswilligen im ruhigen, in die Staats- und Rechtsordnung sich schiedende, für den Staat besonders nützliche Elemente handelt, welche in ihren mit den Staatsinteressen zusammenfallenden persönlichen Interessen wirksam zu schätzen eine wichtige und dringende Aufgabe der Staatsgewalt ist.

## Zum Dreifusprozeß.

Am Donnerstag war das Gerichtsgebäude fast ganz leer. Der Rechtsbeistand der Frau Dreifus, Monard, hielt sein Plaidoyer, welches nach seiner Erklärung fünf Stunden dauern sollte. Die Sitzung wurde um 12 Uhr eröffnet. Monard drückte zum Beginn seiner Ausführungen die Hoffnung aus, endlich die Unschuld Dreifus' verknüpft und die Gerechtigkeit beruhigt zu sehen. Monard erklärt u. a. weiter, Esterhazy sei der Urheber des Bordereaus und stellt fest, daß, wie die Untersuchung ergeben habe, A. mit Esterhazy zum Zwecke der Spionage in Beziehung gestanden habe. „Ich erbringe Ihnen hier“, sagte Monard wörtlich, „den buchstäblichen Beweis für die Unschuld Dreifus', indem ich die Schuld Esterhazy's nachweise. Dieser flüchtete sich, als man ihn denunziert hatte, zu A. und bat ihn, zu bezeugen, daß sie keine Beziehungen miteinander zum Zwecke der Spionage gehabt hätten. A. bezeugte die Unschuld Dreifus', weigerte sich aber, dasselbe Zeugnis für Esterhazy abzugeben.“ Monard giebt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß er die Unschuld Dreifus' beweisen und sich insoweit die Revision als notwendig erweise. Die Urheber der Verurteilung Dreifus' seien du Paty de Clam und Henry. Monard hielt in seinen Plaidoyer weiter fest, daß alles bei Dreifus, der ein hervorragend unterrichteter und reicher Offizier war, für seine Unschuld zeuge. Er erinnert an die Widersprüche der Sachverständigen bezüglich des Bordereaus, betont, daß dies geheime Aktenstück, wie Casimir Perier selbst bestätigt habe, dem Angeklagten und dessen Anwalt nicht mitgeteilt worden sei, und daß die dem Dreifus günstigen Berichte der Polizeipräfektur den Akten des Prozesses vom Jahre 1894 nicht einverleibt worden seien. Monard bezeichnet als die neue Thatsache, welche die Revision notwendig mache, den Umstand, daß im Prozeß vom Jahre 1894 Dreifus gewisse Akten nicht mitgeteilt worden seien; auch giebt er der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß das Bordereau nicht von Dreifus herrühre. Monard schloß seine Ausführungen, indem er die Kassation des Urteils und die Verweisung der Sache vor ein neues Kriegsgericht verlangte. Er erklärte, daß er diese Forderung im Auftrage der Frau Dreifus stelle, weil Dreifus von feinesgleichen nochmals gerechtfertigt und freigesprochen sein wolle.

Dreifus' Zurückholung von der Fenselsinsel nach Frankreich steht nahe bevor. Nach dem neuperter „Journal“ verläuft bereits auf Maritime mit Bestimmtheit, daß am Dienstag in St. Pierre eingelassene Dampfer „Lafayette“ habe Offiziere und Mannschaften an Bord gehabt, welche Dreifus nach Paris führen sollten. Diese Wachpostenmannschaft wurde auf dem Dampfer „Villedo de Tanger“ überführt werden, der sie nach Cayenne begleiten werde.

Inzwischen ist in Paris die Verhaftung Paty du Clams erfolgt. Uns geht darüber folgende Meldung zu: Paris, 2. Juni. Auf Befehl des Kriegsministers wurde der Oberst Paty du Clam gestern Abend 8 Uhr verhaftet. Die Verhaftung wurde von einem Garde-Kapitän der Republik vorgenommen. Zwei Mal im Laufe des Nachmittags hatte sich der Kapitän in der Wohnung von Paty du Clam eingefunden, ohne ihn zu treffen; erst beim dritten Besuch fand er ihn zu Hause anwesend. Paty du Clam wollte den Kapitän über die Gründe der Verhaftung ausfragen, der Kapitän antwortete ihm jedoch, er habe Befehl erhalten, ihm nicht die geringste Erklärung zu geben. Paty du Clam wurde darauf nach dem Militär-Gefängnis abgeführt.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

Am Donnerstagsvormittag begab sich der Kaiser an Bord des in Kiel zur Ausreise nach der Sübsee bereitliegenden neuen Kreuzers „Togata“, besichtigte die auf Deck versammelten Mannschaften und hielt eine Ansprache an dieselben, in welcher er ihnen glückliche Reise wünschte.

Im Reichstage ist gestern der Bericht der Reichsschuldenkommission zur Ausgabe gelangt. Die Kredite des Reiches betragen nach der letzten Uebersicht 2,169,945,317 Mk. Dazu sind an neuen Krediten getreten 31,694,299 Mk., zusammen 2,201,639,616 Mk. An den hieraus zu deckenden Ausgaben sind bis zum Finalabschluss 1897/98 erspart und kommen in Abgang 35,517,513 Mk. Ferner sind abzusetzen Ueberschüsse aus dem Ertrage der Zölle u. s. w. im ganzen 63,000,000 Mk. Die Bedarfssumme ermäßigt sich mithin auf 2,163,122,102 Mk. Verschafft sind durch Veräußerung von Schulverschreibungen bis zum Schluß des Etatsjahres 1897/98 zusammen 2,061,726,925 Mk. Am 1. April 1898 war mithin der Gesamtkredit noch offen im Betrage von 91,395,127 Mk.

In Bura (Kamerun) ist auf dem Stationshofs zur bleibenden Erinnerung an den verunglückten Fürsten Bismarck ein Brunnen aus Gießblei und Cement errichtet worden, welcher auf der Vorderseite das von dem Stationschef Kaufmann in Cement modellirte, charakteristisch ähnliche Forträgemedaillon des Fürsten trägt. Der Brunnen „Bismarckbrunnen“ genannt, entspricht, wie das „Col.-Al.“ schreibt, einem lange gefüllten Bedürfnis, indem er den Stationshof ständig mit Wasser versorgt.

Ueber einen Konflikt zwischen Bremen und Rußland wird dem „Verl. Tagel.“ folgendes aus Petersburg gemeldet: Der bremische Senat hat sich geweigert, für die willkürliche Verhaftung des russischen Briefiers Sotifov durch die Verhaftung der schuldigen Beamten Genugthuung zu leisten, wie es die russische Regierung forderte. Infolge dessen hat die russische Regierung ihren Ministerpräsidenten für Bremen, Herrn Westmann, abberufen.

### Ausland

#### Belgien.

Von der Friedenskonferenz in Haag wird amtlich folgendes berichtet: Der Redaktionsausfluß der dritten Kommission hat am Mittwoch die Redaktion der sechs ersten Artikel des Ver-

mittlungs- und Schiedsgerichtsentwurfes, die von dem Ausschusse in seiner vorigen Sitzung beraten worden waren, sowie zwei neue Artikel angenommen. Die amerikanischen Delegierten haben einen Entwurf, betreffend einen Schiedsgerichtshof, eingebracht. Der amerikanische Entwurf fordert nicht, wie der englische, daß jeder Staat zwei Personen ernennet, die als Schiedsrichter gewählt werden können, sondern nach dem amerikanischen Entwurf soll jedes Land einen einzigen Schiedsrichter designieren, der von dem obersten Gerichtshof des betreffenden Landes ernannt wird. Der Schiedsgerichtshof soll einen permanenten Centralhof haben und aus wenigstens drei Richtern bestehen, welche weder aus den Ländern der im Streit liegenden Mächte gebürtig sein, noch dieselben bewohnen dürfen. Wenn innerhalb dreier Monate nach der Entschcheidung neue Thatsachen eintreten, so kann das Gericht in derselben Angelegenheit zwischen denselben Mächten entscheiden. Es wird den unterzeichneten Mächten freigestellt werden, ob sie sich an diesen Gerichtshof wenden wollen, und dieser wird in einer Streitfrage nur ein Urteil fällen, wenn er die Versicherung erhalten hat, daß die künftigen Parteien sich seiner Entscheidung unterwerfen. Der Vertrag wird in Kraft treten, und der Gerichtshof konstituiert werden, sobald neun Mächte, von denen acht europäische oder amerikanische, und von denen vier der pariter Erklärung von 1856 unterzeichnet haben, dem Vertrage ihre Zustimmung gegeben haben. Außer diesem Entwurf haben die amerikanischen Delegierten einen Spezialentwurf für die Vermittlung in Beschlag gebracht. — Darnach soll, falls zwischen zwei Mächten Streitigkeiten ausbrechen, jede dieser Mächte eine andere Macht erwählen, welche ihr gewissermaßen als Zeuge dienen und sich bemühen soll, die zwei Gegner zu veröhnen. Selbst im Falle es zum Kriege kommt, sollen die beiden Mächte, die als Zeugen dienen, ihre Bemühungen fortsetzen, um so bald wie möglich den Feindseligkeiten ein Ende zu machen.

Die beiden Sektionen der ersten Kommission hielten am Mittwochvormittag eine Sitzung ab, konnten aber über die Frage der Erschindungen und der Bewaffung zu einer Beschlußfassung nicht gelangen.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Kopiermaschinen aus dem Original entnommene Artikel ist ohne Genehmigung des Herausgebers, Verlegers und Vertriebers der „Odenburger Zeitung“ für die Redaktion stets untersagt.

Odenburg, 2. Juni.

**Vom Hofe.** Wie wir schon meldeten, weilte Sr. Maj. Hoheit der Großherzog auf seiner Mißreise in München. Er starrte dort dem Prinzregenten einen Besuch ab. Dieser machte am Mittwoch dem Großherzog in seinem Altbierquartier, Hotel „Der Zahleszeiten“, einen Besuch. Nachmittags war Sr. M. H. nebst seinem Adjutanten, Herrn Rittermeister v. Jordan, bei dem Prinzregenten zur Tafel geladen. Zugleich war auch der päpstliche Nuntius, Mgr. Lorenzelli, zur Tafel gezogen.

Die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin traf gestern Nachmittag in Begleitung des Hofmarschalls von der Schulenburg und des Jhr. von Rauch aus Altonienfeld hier ein. Zum Empfang war die Frau Erbprinzessin mit dem kleinen Prinzen Nicolaus in Begleitung des Hofmarschalls Fehsen, von Bothmer und der Staatsdame Frau von Toll auf dem Bahnhofs angekommen.

**Militärisches.** Bei der 1. Abtheilung 2. hannoverscher Artillerie-Regiments Nr. 26 wurde heute eine größere Anzahl Reservisten zu einer 14tägigen Uebung eingeteilt, nachdem bereits gestern mehrere Unteroffiziere sich zu einer solchen gemeldet hatten. Die Mannschaften werden zu einer Batterie zusammengefaßt, die unter der Führung des Herrn Oberleutnant Meyer steht. Am 15. d. M. werden die Mannschaften wieder entlassen.

**Anzeigebildung.** Zu den Tagen am 26. 27. und 28. Mai fand im Landes-Ausstellungspark zu Berlin eine vom deutschen Sportverein unter dem Präsidium Sr. Hoheit des Prinzen Albrecht von Anhalt, Sr. Ex. Oberstallmeister Graf von Wedel und Sr. Ex. Generalleutnant Graf von Wartenleben veranstaltete Preisbewerbung von Equipagen und Reitpferden (Paradescharen und Reiten) statt, an der, wie wir der Sportzeitung entnehmen, auch eine odenburger Firma (Herr Hurr. Gerdes hieselbst) sich mit Erfolg betheiligt hat. Herr Gerdes erhielt nämlich in diesem Wettkampfe bei Einpferder-Paradescharen auf seinen 7jährigen Hengst „Jung Model“ die höchste Anzeigebildung, die goldene Medaille, als I. Preis zuerkannt. Weiter hat Herr Gerdes in diesem Paradescharen auch noch auf die Stute „Urania“ den III. Preis, eine silberne Medaille, erhalten und endlich im Zweipferderfahren auf die 7jährige Stute „Harfe“ und „Erle“ ebenfalls einen III. Preis, silberne Medaille.

**Postpersonalien.** Zu Dienstpostassistenten sind ernannt, die Herren Juncker in Danabritz, Krumland in Quakenbrunn und Sommerfeld in Melle.

**Bernhard Winter** wird in der nächsten Woche eine Studienfahrt nach Holland unternehmen. Seinen letzten Hilde aus dem Ammerland werden vermutlich noch mehrere folgen. Ein Einwohner von Westerde, der seine Kunst besonders schätzt, läßt ihm in seinem Neubau ein Atelier einrichten, und da man den Künstler von allen Seiten auf das gefälligste entgegenkommt und ihn bereitwillig unterstützt, so darf man annehmen, daß in Westerde noch mehrere Bilder mit ammerländischen Motiven als Gegenstände zu denen aus Moorland entstehen werden.

**Die Baugarbe** der neuen Ersparungskasse hinter der Hauptwache ist nunmehr fertig gestellt, so daß das Fundament bald gelegt werden kann.

**Das gestrige Konzert** der Draqueriekapelle und des schwedischen Ammerquartets „Svea“ im Uniongarten hatte viele Zuhörer angezogen. Die Leistungen der Kapelle sowohl wie der jugendlichen Damen, die sich in ihrem Nationalkostüm reizvoll präsentierten, fanden vielen Beifall. Heute findet ein zweites Konzert mit neuem Programm statt.

**Zur Erklärung der Nebenformen** wird uns noch von anderer Seite geschrieben: „In den gestrigen Ausführungen, die in ihrem letzten Teile höchstwahrscheinlich das Richtige treffen, scheinen mir doch zwei schwache Punkte zu sein. So geeignet die Annahme der feinsten schwebenden Eisnadeln ist, um den sog. Horizontalkreis aus der Spiegelung zu erklären, so wenig vermag sie den Sonnenhof und die übrigen Biehringe

als Biehringerscheinungen verständlich zu machen. Hierzu bedürfte es meines Erachtens nicht prismatischer, sondern kugelförmiger Gebilde, also Dunstbläschen, deren Annahme ja auch nichts Bezugloses hat, zumal an einem Tage mit hochfliegendem Waaerrauch. Zweitens fehlt jede Erklärung der Ellipse, die, waagrecht ausgezogen, oben und unten mit dem Sonnenhof zusammenfällt. Vielleicht vermag jemand aus dem Verstande auch hierüber Auskunft zu geben.“

**Ueber eine weitere merkwürdige Biehringerscheinung** wird der „Verl.-Tag.“ geschrieben: Die Biehringheit der höheren Schichten unserer Atmosphäre, welche am Mittwochvormittag Veranlassung zu der schönen Ercheinung der Nebenformen war, war abends wiederum die Ursache einer merkwürdigen Ercheinung. Nachdem die Sonne unter prächtigen Farbenercheinungen untergegangen war — der ganze nordwestliche Himmel war blutrot gefärbt — der gegen 10 Uhr oberhalb der Erde, wo die Sonne unter dem Horizont verschwunden war, ein Lichtbogen, ein Gestalt einem Regenbogen ähnlich, aber ohne Färbung. Der Mittelpunkt dieses Bogens, der fast bis zum Horizont sichtbar war, war die untergegangene Sonne. Langsam stieg dieser Bogen am Himmel höher, ohne seine Lichtstärke wesentlich zu verändern. Gegen 10 $\frac{1}{2}$  Uhr hatte er das Zenith erreicht, in mächtigem Bogen den Himmel umspannend. Dann neigte er sich wieder nach Südosten, verbreiterte sich und wurde in denselben Maße lichtschwächer, die Teile in der Nähe des Horizonts verbläuteten, und gegen 11 Uhr war nur noch ein leichter, heller Schein, ähnlich einer leuchtenden Wolke am Himmel sichtbar.

**Der Kampfnosener-Verein** hielt gestern Abend seine Monats-Versammlung in der Markthalle ab. Der Präsident, Herr Major a. D. Noell, gedachte zunächst in warmen Worten eines verstorbenen Kameraden, dessen Andenken durch Erheben von den Sihen geehrt wurde. Aufgenommen wurden 4 neue Mitglieder. Nach Erlesigung des Protokolls der letzten Versammlung fand eine Besprechung über die vom Bundesvorstande bekannt gegebenen Anträge, die auf dem Vertretertage in Wildeshausen am 17. d. Ms. zur Beratung kommen, statt. Die Geburtsstagsfeier des Großherzogs findet am 9. Juli im „Ziegelhof“ statt; sie wird aus Gartenfesten und Ball bestehen. Jeder Kamerad hat für sich und eine Dame freien Zutritt. Im weiteren wurde das Programm für das Bundesfestereger in Wildeshausen mitgeteilt. Ueber den Sammelplatz, sowie über die Abfahrzeit der Kameraden des Kampfnosener-Vereins am 18. Juni nach Wildeshausen wird der Vorstand in den Zeitungen Bekanntmachungen erlassen. Nach Schluß des offiziellen Teils hielt der Kamerad Apotheker Kuhlmann eine interessante Vorlesung über Joachim Hans von Zieten. Schluß der Versammlung 11 Uhr.

**Der unmittelbar hinter dem Garten des „Waldfeldschloßes“ gelegene große und tiefe Teich** dürfte nicht mehr alsbald auch von der Wildbißche verschwinden. Durch stetige Anfluten von Erde und Schutt ist derselbe bereits eine beträchtliche eingeebnete Fläche Grund und Boden abgenommen worden. Mit der Aufschüttung dieses Teiches sollte man zugleich auch den zwischen diesem Teiche und der nördlichen Grenze des Guterhofes sich hinziehenden tiefen Abzugsgraben, der stets mit allerlei Unrat angefüllt ist und fortgesetzt, insbesondere zur Sommerzeit, widerliche Gerüche verbreitet, beseitigen bzw. still destselben eine Hohlleitung legen.

**Die Sprengwagen** der Stadt waren gestern zum ersten Male in Thätigkeit.

**Die für die Ausstellung** in Frankfurt a. M. designierten Pferde werden am Montag, den 5. d. Ms., vormittags 10 Uhr, auf dem Marktplatz in Hohenkirchen vorgeführt.

**Die Staatsschulden des Herzogtums Odenburg** belaufen sich Ende 1898 auf 56 086 353 Mk. Die Einnahmen, Ausgaben und Staatsschulden gestalten sich für das jetzt laufende Jahr beartzt zur Bevölkerung, daß auf den Kopf eines Bewohners im Herzogtum kommen: 23,50 Mk. Einnahmen, 23,10 Mk. Ausgaben und 189,50 Mk. Staatsschulden. Die beiden Fürstentümer Albed und Birkenfeld, die eigene Finanzverwaltung haben, besitzen keinerlei Staatsschulden. (6.)

**Die neue Gefändebauung für das Großherzogtum Odenburg**, welche am 1. Januar 1900 in Kraft tritt, ist heute im Gezeßplat veröffentlicht worden.

**Sommertheater in der Rudelsburg.** Die Proben zu den ersten Stücken „Unsere Don Juans“ von Leon Treptow am Sonntag und „Bettelstudent“ am Dienstag sind in vollem Gange. Als drittes Stück wird am Donnerstags Wildenbruchs „Hauenslecher“ folgen. Die Musik des Saales hat durch das unter der Decke gespannte Drahnetz eine wesentliche Förderung erhalten. Zu Zuteilnahme derselben werden auch die Seitenmischen z. T. ganz z. T. in den oberen Wölbungen abgeleitet. Die oberen Fenster sind durch Ueberstreifen lichtundurchlässig gemacht. So geschieht alles, was dem Unternehmen dienlich sein kann.

**Wildeshausen, 1. Juni.** Am nächsten Sonntag treffen morgens um 9 Uhr 19 Min. etwa 51 Mitglieder der landwirtschastlichen Abtheilung Delmenhorst hier ein. Nach Besichtigung der Stadt und der nächsten Umgebung wird mittags in Segemanns Gasthof ein gemeinschaftliches Essen und dann ein Ausflug in die Landgemeinde zur Besichtigung verschiedener Wirtschaftsbetriebe stattfinden.

**Bant, 2. Juni.** Die neuen Bueauräume des Rathauses sind jetzt bezogen worden; ihre Zahl ist von 2 auf 6 vermehrt worden. Für den Sitzungssaal des Rathauses hat Herr Maurermeister Grashorn-Bant eine große Büste Sr. M. H. des Großherzogs gestiftet. — Die verlängerte Waffstrafe, an welcher die neue Kirche erbaut wird, erhält bis zum nächsten Mittwoch, dem Tage der Grundsteinlegung des neuen Gotteshauses, ihre neue Pflasterung. Durch die neue Straße wird eine bequemere Verbindung zwischen Welfort und Sedan hergestellt. — Die Gemeindevorsetzung hielt am Donnerstags eine Versammlung ab. Zunächst stand zur Verhandlung die Errichtung einer Realschule in Bant, welches Projekt von Hausbesitzer-Verein Bant angeregt ist. Von wilselmschauerer Bürgervereiner-Kollegium ist fürzlich bezweifelt worden, daß die Gemeinde Bant eine Realschule unterhalten könnte. Daraufhin ist festgestellt worden, daß in der Gemeinde Bant 151 Personen vorhanden sind, welche ein Einkommen von über 1200 Mk. pro Jahr besitzen und darnach steuern, ferner noch 2000 Personen, welche ein Einkommen von 1200 Mk. pro Jahr haben, aber vermöge ihrer Stellung auf der West niedriger

angeführt werden, damit diese Steuerzahler nicht aus der Gemeinde Bant verjagt werden. Die Gemeinde Bant muß bei Verwirklichung des Planes auf Hilfe des Staates rechnen, was nach dem Staatsgrundgesetz zulässig ist. Die Notwendigkeit einer Realschule wurde anerkannt und der Wunsch ausgesprochen, daß gleichzeitig damit eine höhere Mädchenschule verbunden werde. Voraussetzungen sind die Errichtung der Schule Steuerzahler in die Gemeinde Bant ziehen. Nach längerer Debatte beschloß man, mit allen möglichen Mitteln die Errichtung einer Realschule in Bant anzustreben und sich im Prinzip mit dem Projekt des Hausbesitzvereins einverstanden zu erklären. Eine glückliche Kommission wird feststellen, wieviel Kinder ungefähr die Schule besuchen werden. Das Material soll dem Staatsministerium unterbreitet werden und gleichzeitig bei demselben um Gewährung eines Staatszuschusses nachgesucht werden. Da sich bei der Mühsal in der Gemeinde Bant viele Unzulänglichkeiten herausgestellt haben, soll die betr. Kommission bis zur nächsten Sitzung Vorschläge machen, wie schärfere Maßnahmen zu treffen sind. Von der Einladung des hiesigen Kirchenrats an den Gemeindevorstand und an die Gemeindevertretung zur Teilnahme an der Grundsteinlegung der neuen Kirche wurde zur Kenntnis genommen. Der Antrag, der Kirchengemeinde Bant das Recht einzuräumen, die Werkstraße anfänglich der Grundsteinlegung zu schmieken, wurde angenommen.

**Sturden.** 1. Juni. Ein rabiatier Arrestant befindet sich zur Zeit im hiesigen Gefängnis. Derselbe, ein überpannter Schneidergeselle aus Wöhren, wurde kürzlich wegen Diebstahls in 3 Wochen Gefängnis verwirft. Bei seiner Verhaftung besaß er den Gebarmann, was ihm weitere 14 Tage einbrachte. Gestern sah er in einem Wirtshaus mit seinen Stangen an der Mauer besitzigen den seiner Zelle um und demotiviert mit den dadurch gewonnenen Geldmitteln alles, was nicht nützlich und nagefest war; sogar das Eingetragte vor dem Kellerfenster und die Mauer zeigten Spuren seiner Kraft. Beim Öffnen der Zelle drohte er, jeden mit einer Eisenkante niederzuschlagen; er warf sie aber vor sich, als man Ernst machte und ihm einen Revolver unter die Nase hielt. Dann wurde er überwältigt und in eine Zwangsjacke gesteckt. (Wirt. Zig.)

**Bremen.** 1. Juni. Der Ausschickst des Nordd. Lloyd hat Herrn Dr. Wiegand zum Generaldirektor des Nordd. Lloyd, Herrn Chr. Reist zum Direktor der Centralabteilung des Nordd. Lloyd ernannt.

**Aus aller Welt.**

Die gerichtliche Hauptverhandlung in der Berliner Spielereffäre wird voraussichtlich in den letzten Tagen des Juni und in den ersten Tagen des Juli in Moabit stattfinden. Angeklagt werden drei Mitglieder des „Club der Sammler“, der Regierungssprecher und Leutnant der Reserve v. Kayser.

der Leutnant a. D. v. Kröcher und dritters v. Schachtmeier, ohne eine bestimmte Berufsbezeichnung. Die Anklage, die nimmere von der Staatsanwaltschaft fertig gestellt ist, dürfte den Angeklagten in den nächsten Tagen zugehen. Wie bereits mehrfach gemeldet, wurde die Strafsache unter dem Rubrum „Wolf und Genossen“ eingeleitet. Da jedoch der Falchspieler Wolf flüchtig ist, erfolgte eine Immanenz der Sache, die nimmere v. Kayser und Genossen heißt. Die Verhandlung kommt vor die IV. Strafkammer, die Landgerichtsdirektor Denjo leitet. Es sind sechs Verhandlungstage in Aussicht genommen, da allen 70 Belastungszeugen geladen werden sollen und die Verteidiger, H. A. Hinke, H. A. Schmidt, H. A. Schachtel und Justizrat Sello, die Vernehmung zahlreicher Entlastungszeugen beantragen werden.

**Ein schändlicher Mord**

wurde am Dienstag Abend auf der Landstraße bei Großgartach bei Heilbronn verübt. Eine junge Lehrerin, Fräulein Gilbert, welche die Pfingstferien bei ihren Eltern in Schluchtern zugebracht hatte, ging auf der belebten Landstraße nach der Bahnstation Großgartach, um von dort mit der Eisenbahn nach Konstanz, dem Dichterberufstätigkeit, zurückzukehren. Unterwegs wurde sie von einem Buschen überfallen. Sie wehrte sich, wehrte sich nicht und erlitt, um Hilfe rufen zu wollen, einen tödlichen Schlag in den Hals. Das Mädchen sank um und war sofort tot. Frauen und Männer waren auf die Silberfäule herbeigekommen, vermochten den Mord aber nicht mehr zu hindern. Die Männer überwältigten mit Mähe und Gefahr den Mörder, der sich mit rasender Wut zur Wehr setzte. Gestellt wurde der Mörder, ein Metzgergeselle Namens Franz Xaver Vogel aus Habelsbach in Niederbayern, nach Heilbronn ins Gefängnis gebracht. Im Oktober zählte 24 Jahre; sie war ein braves, hübsches Mädchen, der Stolz und die Fremde ihrer Eltern, die sie nun als Leiche blutüberströmt wiedersehen.

**Drei Kinder verbrannt**

Durch ein Feuer, das Dienstag Nacht in Hohenstein-Grüthal bei Zwickau in der Wohnung des Grunpferwärters Koch ausbrach, wurden drei Wohngebäude angezündet. Beim Retten eines Kindes erlitt Koch schwere Brandwunden, seine Frau wollte sich durch einen Sprung aus dem Fenster retten, blieb aber mit gebrochenen Gliedern liegen; beide wurden ins Krankenhaus gebracht. Drei Kinder der Familie im Alter 4, 9 und 13 Jahren sind in den Flammen umgekommen.

**Telegraphische Depeschen.**

**BTB. Berlin.** 1. Juni. Der Gouverneur von Südwestafrika, Leutwein, ist zum Oberleutnant befördert.  
**BTB. Paris.** 1. Juni. Die „Libre Parole“ veröffentlicht einen Brief du Paty de Clam an den Kriegsminister, worin er gegen die Angriffe, deren Opfer er seit zwei Jahren besonders seitens des Kapitäns Eugenet sei, protestiert, und Ermächtigung zur Verfolgung seiner Verleumder verlangt.

oder die Günst, vor irgend einem Gerichtshofe abgeurteilt zu werden.

**BTB. London.** 1. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Bloemfontein vom 31. Mai: Präsident Kruger und Generalgouverneur Milner sind heute zu einer Besprechung zusammengekommen. Die Verhandlungen werden streng geheim gehalten.

**BTB. Athen.** 1. Juni. Die Zeitungen bringen Einzelheiten über ein in Aetna gegen den Prinzen Georg geplantes Komplott. Mehrere Missethäter, die als Urheber des Komplotts angesehen werden, wurden ausgewiesen.

**Märkte.**

**Berlin.** 31. Mai. Städtischer Schlachthofmarkt. Zum Verkauf standen: 356 Kälber, 2624 Kühe, 1350 Schafe, 9980 Schweine. Bezahlt wurden für 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark: Für Kälber: Bullen: Gering genährte 47 bis 50 Mk., Färsen und Kühe: Mäßig genährte 48 bis 50 Mk., gering genährte 43 bis 46 Mk. Kälber: Feinste Mastkälber (Bollmildschaff) und beste Saugkälber 73 bis 75 Mk., mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 67 bis 71 Mk., geringe Saugkälber 60 bis 65 Mk., ältere gering genährte Kälber (Freier) 43 bis 46 Mk. Schafe: Mastlamm und jüngere Mastlamm 50 bis 55 Mk., mäßig genährte Hammel und Schafe (Mezschafe) 47 bis 49 Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfund Lebend mit 20 Prozent Tara-Abzug: Vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahr alt; 44 bis 45 Mk., fleischige Schweine 43 bis 44 Mk., gering unterlegte 41 bis 42 Mk., Sauen 37 bis 40 Mk.

Für Kälber war die Kaufkraft schwach; es bleiben ungefähr 85 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Von dem Schafantrieb fanden ungefähr 1250 Stück Absatz.

**Bremen.** 1. Juni. (Mittlicher Bericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtreimischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viechkommissionen hier.) Deutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 42 Rinder, 596 Schweine, 348 Kälber, 155 Schafe. Geschlachtet wurden 28 Rinder, 429 Schweine, 338 Kälber, 127 Schafe. Lebend ausgeführt: 8 Rinder, 66 Schweine, 14 Kälber, 12 Schafe. Bestand: 6 Rinder, 101 Schweine, 1 Kalb, 16 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 45-53 Mk., Kälber 60-80 Mk., Schafe 50-60 Mk. Unverkauft blieben 3 Rinder, 101 Schweine, 15 Schafe, - Kälber.

**Wettervorhersage**

für Sonnabend, den 3. Juni: Zeitweise heiteres, meist wolfiges, ziemlich warmes Wetter mit Regen, frühweisse Gewitter.

**Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekbank.** Wie aus dem Juraerteile unserer heutigen Nummer ersichtlich, werden die am 1. Juli cr. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Juni cr. ab kostenlos eingelöst.

**Pommersche Hypothekbank.** Wie aus dem Juraerteile unserer heutigen Nummer ersichtlich, werden die am 1. Juli cr. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Juni cr. ab kostenlos eingelöst.

**Gras-Verkauf.**  
 Der Gutsherr Herr von Loh lässt am  
**Freitag, den 23. Juni cr.,**  
 nachm. präzis 5 Uhr an,  
 zu Spüwe (ol. Köben Stelle) den  
**Grasschnitt**  
 aus den Wiesen Obewisch, Goel und Grots-  
 busch, plan. 40 Tagewerk (gut bestanden  
 und schönem Aufwuchs), in paffen-  
 den Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Käufer versammeln sich bei S. Köben  
 Hause.  
**Großenmeer. C. Saate, Aukt.**

**Gras-Verkauf.**  
 Raffede, Hausmann Brösje in Klehbrock  
 lässt  
 am **Mittwoch, den 28. Juni cr.,**  
 nachm. 4 Uhr,  
**40 Tagewerk gutes Mäh-  
 gras, Kuhheu,**  
 in den bisherigen Abteilungen meistbietend ver-  
 kaufen, wozu einladet  
**C. Sagendorf, Aukt.**

**Immobil-  
 Zwangsversteigerung.**  
 Wieselstede. Die bisher dem Anbauer  
 Diederich Bögel in Garnholterdamm ge-  
 hörige, zu Sollen, Gemeinde Wieselstede, be-  
 legene Anbauwiese, Artikel 33 der Mutter-  
 wolle der Gemeinde Wieselstede, bestehend aus  
 Wohnhaus nebst Ländereien zur Größe von  
 8 ha 36 ar 39 qm, soll mit Antritt zum  
 1. November 1899 im Wege der Zwangsver-  
 steigerung durch den unterzeichneten Auktionator  
 öffentlich versteigert werden, und ist hierzu  
 Termin auf  
**Mittwoch, den 14. Juni d. J.,**  
 mittags 12 Uhr,  
 im Sitzungszimmer des Großherzoglichen Amts-  
 gericht's Abteilung II zu Oldenburg bestimmt.  
 Die der Versteigerung zu Grunde liegenden  
 Bedingungen, sowie die das Verkaufsobjekt be-  
 treffenden Nachweise können in meinem Bureau  
 eingesehen werden.  
**G. Eising, Auktionator.**

**Torf,**  
 trocken im Schuppen lagernd, schwerer und  
 leichter saterländer Grabtorf empfiehlt frei  
 Haus  
**H. Ebkes, Oldenburg,**  
 Charlottenstraße 6.

**Immobil-Verkauf.**  
 Strüchhausen. Frau Oberleutnant Alshorn  
 zu Peine lässt am  
**Freitag, den 9. Juni d. J.,**  
 nachm. 3 Uhr,  
 in Scheefes Gasthause zu Großenmeer:  
 1. die zu Meertirchen belegene, z. H. von  
 2 Hühnen bewohnten Gebäude nebst  
 Garten, sowie die neben demselben be-  
 legene Parzelle und die an der Eisenbahn  
 belegene kleine Parzelle (Keile), groß zu-  
 sammen 1 ha 21 ar 30 qm,  
 2. die neben Kiplens Hause an der Chaussee  
 belegene Parzelle, groß 15 ar 02 qm,  
 3. verschiedene in Meertirchen und Barghorn  
 belegene  
**Parzellen Land,**  
 groß 55 ha 14 ar 52 qm,  
 4. die zu Barghorn belegene  
**Köterei,**  
 bestehend aus Gebäuden und 6 ha 12 ar  
 92 qm Ländereien,  
 mit Antritt zum 10. November 1899 bzw.  
 1. Mai 1900 zum dritten und letzten Male  
 zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aussetzen.  
 Die Immobilien kommen stückweise, wie auch  
 in verschiedener Zusammenstellung zum Ver-  
 kaufe und eignet ein Teil derselben sich sehr  
 zu Bauplätzen.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
**H. A. Auktionator.**

**Immobil-Verkauf.**  
 Raffede. G. Duser Erben zu Raffedebrint  
 lassen, Erbteilung halber,  
 am **Dienstag, den 13. Juni cr.,**  
 nachmittags 5 Uhr,  
 im Gasthause „Zun Grafen Anton Günther“  
 in Raffede:  
 1. die am Markttag und der Chaussee  
 zum Wink belegene Bestimmung, Wohn-  
 haus, Stall und Garten, groß 0,1522 ha.  
 2. das Ackerland „Winkel“, groß 0,4395 ha.  
 3. den Grasplatz im Klehbrock, an der  
 Chaussee gelegen, groß 1,1316 ha,  
 öffentlich meistbietend verkaufen, wozu einladet  
**C. Sagendorf, Aukt.**

**Pommersche  
 Hypotheken-Aktien-Bank.**  
**Der erste Schnitt**  
 sehr gut befehter größerer Grasfläche billig ab-  
 gegeben.  
 Langenweg 54.

**Gras-Verpachtung.**  
 Sandhatten. Die 2. Versteigerungs-  
 genossenschaft und die Ww. Segeler lassen  
 ihre  
**Rieselwiesen bei Dehland u.  
 die sogen. Schechtwiesen**  
 am  
**Donnerstag, den 15. Juni,**  
 in paffen den Abteilungen zum 2maligen Mähen  
 meistbietend verpachten.  
 Liebhaber versammeln sich bei S. Heuberg.  
**S. Künemann, Aukt.**

**Gras-Verkauf.**  
 Raffede. Am Sonnabend, den 1. Juli c.,  
 nachm. 3 Uhr, in der Grotenswiese im  
 Goel anfangend, wird das gute Mähgras  
 auf Sagendorfs Waschländereien Grotens-  
 wiese, Stück u. Kieplacken im Goel, der  
 Placken an der Chaussee, Frennmoore am  
 fogen. Grünweg u. Spelwege, in den  
 bisherigen Abteilungen, öffentlich verkauft, wozu  
 einladet  
**C. Sagendorf, Auktionator.**

**Einen großen Posten  
 Herren-  
 Strohhüte,**  
 neueste Fagons, in weiß und diversen  
 grünen Farbenstellungen,  
 mit verschiedenartigen Bänden.  
 Stück 50, 1 A bis 2 A.  
 (Siehe die Anklage meiner Schaukasten.)  
**Louis Rothschild.**

**Bürgerlicher Privat-Mittagsstisch (60 Pf.)  
 von 12-2 Uhr. Kurwisch 3, oben.**  
**Hilfe** gegen Bluthochdruck. **Zimmermann,  
 Hamburg, Bismarck-Wege 15.**  
**Donnerschwerer Krug.**  
**Sonntag, den 4. Juni, nachm. 6 Uhr:**  
**Großer Unterhaltungs-Abend.**  
**Niesen-Baueranna und Vortag**  
 des Herrn Hermann Röbe:  
**Von Oldenburg um die Welt herum.**  
 Eintrittskarten à 20 Pf.

Wegen Aufgabe eines Haushalts werde ich am  
**Mittwoch, den 7. Juni d. J.,**  
 nachm. 3 Uhr auf,  
 im oberen Saale der Markthalle (Zuh. Herr  
 Sägen) am Markt öffentlich meistbietend  
 verkaufen:  
 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Stühr.  
 Kleiderstisch, 1 Küchenschrank, 1  
 Ausziehstisch, 1 Regulator, 1 Näh-  
 maschine, 9 diverse Stühle, 1 Wasch-  
 tisch mit Marmorplatte, 2 Bettstellen  
 mit Matratzen, 2 Borden, 1 Tisch-  
 kasten, 2 Kohlenkasten, 1 gr. Spiegel,  
 mehrere Tische, 2 Lampen, Eimer  
 und verschiedene andere Haus-  
 und Küchengerät. **J. S. Sante, Aukt.**

**Feinste braunsch. Gemüse-Konserve,**  
 als: Stangen-Spargel, junge Erbsen, Gemüse-  
 Erbsen, Erbsen mit Karotten, junge Schneide-  
 Brech- und Wachsbohnen, junge Karotten usw.  
 ff. Pfeffergurken, Preiselbeeren-Kompot und  
 Melange-Marmelade, Maggi u. Liebigs Fleisch-  
 Extrakt empfiehlt

**Ed. Diekmann,  
 Osterburg,  
 Bremerstraße 14.**  
 Alle, welche an den Nachlass der verstorbenen  
 Geliebte Joh. Fr. Kortlang von Ohnschede-  
 Höhebeide Forderungen zu haben vermaßen,  
 werden hierdurch aufgefordert, dem Vormunde  
 Richter Dieb. Tapfen zu Nadorst, oder mir  
 baldmöglichst spezifizirte Rechnung einreichen  
 zu wollen.  
 Etwaige Schulden wollen gleichfalls baldigst  
 Zahlung leisten.  
**C. Memmen, Aukt.**

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons  
 unserer Pfandbriefe werden bereits vom  
**15. Juni cr.** ab an unserer Kasse in Neu-  
 strelitz und Berlin, sowie an den bekannten  
 Zahlstellen kostenlos eingelöst.  
**Mecklenburg-Strelitzsche  
 Hypothekbank.**

**Bürgerseide.** Der Müller Wilking zu  
 Wloherseide beschäftigt, seine zu Bürgerseide  
 am Hadenweg Nr. 7 belegene

**Besitzung,**  
 bestehend aus einem zu zwei Wohnungen ein-  
 gerichteten Wohnhause mit 20 Sch-S. Garten-  
 und Ackerländereien, mit Antritt zum 1. No-  
 vember d. J. im ganzen oder geteilt auf  
 mehrere Jahre zu verpachten.  
 Liebhaber wollen sich an den Unterzeichneten  
 wenden.  
**F. Senner, Aukt.**  
**Osternburg.** Unter meiner Nachweisung  
 sind mehrere gut erhaltene Möbel zu ver-  
 kaufen.  
**C. Kimmerte, Ullmenstraße.**

# Gras-Verkauf

in der Sandhatter Marsch.  
 Frau Witwe Genermann in Sandhatten  
 Montag, den 12. Juni d. J.,  
 nachm. 3 Uhr auf:  
 ca. 20 Tagewerk  
 Rieselwiesen

mit gut befestigtem Gras zum zweimaligen Mähen  
 öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-  
 pachten.  
 Pachtliebhaber wollen sich im Moore recht-  
 zeitig versammeln, wozu einladet  
**J. F. Harms.**

## Verheinerung.

Zwischenahn. Frau Schumacher hier selbst  
 verabsichtigt, mit Antritt zum 1. November  
 d. J., die zur Zeit von dem Viehhändler  
 D. Schwender benutzte wohnende Wohnung  
 auf mehrere Jahre anderweit zu verheinen.  
 Pachtliebhaber wollen sich baldigst bei dem  
 Unterzeichneten melden.  
**J. S. Durichs.**

## Immobil-Verkauf.

Der Kupferschmiedemeister Robert  
 Müller hier selbst hat mich beauftragt,  
 seine hier selbst an der  
**Carlstraße Nr. 2**  
 belegene, direkt an die Bahnhofsgründe  
 stoßende schöne

## Besitzung,

bestehend aus einem im guten baulichen  
 Zustande befindlichen, zu 2 Wohnungen  
 eingerichteten Wohnhause und großem,  
 schönem Garten, von welchem sich noch  
 sehr gut zwei schöne am Bahnhofsstermin  
 belegene Bauplätze abtrennen lassen,  
 unter der Hand zu verkaufen.  
 Eventuell können auch Haus mit  
 Garten und Bauplätzen für sich verkauft  
 werden.

Der geforderte Kaufpreis ist ein  
 maßiger, auch sind die Bedingungen  
 günstig.  
 Ueber alles Nähere gebe ich kostenlos  
 Auskunft.

A. Warffel, Saarenstr. 5.

# Gras-Verkauf

in der Sandhatter Marsch.  
 Der Baumann S. Stecken, Herrn Vort-  
 meyer u. J. F. Harms in Sandhatten u.  
 Ww. Wragge in Gatten, lassen  
 Dienstag, den 13. Juni d. J.,  
 nachm. 3 Uhr auf,  
 30 Tagewerk Gras

auf ihren Rieselwiesen in Abteilungen öffentlich  
 meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
 Käufer wollen sich um 3 Uhr auf S. Stecken  
 diese versammeln, wozu einladet  
**J. F. Harms.**



## Kinder- wagen

in den modernsten Mustern  
 in großer Auswahl.

**B. Fortmann & Co.,**  
 21, Langestr. 21.

**Odenb. Landwirtschafts-Gesellschaft.**  
 Alle diejenigen, welche Forderungen an die  
 Odenb. Landwirtschafts-Gesellschaft aus 1898  
 zu haben glauben, werden ersucht, freizügig  
 Rechnung bis zum 10. Juni d. J. in der  
 Expedition der Gesellschaft, „Neues Haus“,  
 abzugeben. Spätere Eingaben werden keine  
 Berücksichtigung finden.

**Odenb. Landwirtschafts-Gesellschaft.**  
 Am Donnerstag, den 8. Juni d. J. (Herbannaht) mittags präzis 11 1/2 Uhr, werden  
 auf dem Hofe des „Neuen Hauses“ folgende,  
 bei Landwirtschaftlichen Ausstellungen benutzte  
 Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden  
 gegen Barzahlung verkauft werden:  
 16 Stück Pferdebeden,  
 16 „ Trennen,  
 16 „ Deckenquerte,  
 6 Mittel, 5 Mägen, 3 Karrikassen, 2 Striegel,  
 2 Mähnenbüchsen, 1 Mähnenkamm, 1 Bremse,  
 2 Gimer, 1 Schuppe, 1 Forke.  
 Bemerkung wird noch, daß sämtliche Sachen  
 sehr gut erhalten und teilweise fast neu sind.

Durch kolossalen Verkauf während der Pfingstzeit sind  
 meine Läger fertiger Herren- und Knaben-  
 Garderoben aufs neue vervollständigt. Die Auswahl ist  
 in allen Abteilungen wiederum eine derartige, wie sie keine  
 Grossstadt grösser und schöner bietet. Die Herstellung ge-  
 schieht nur von den ersten Schneidern, ebenso werden nur  
 haltbare Stoffe verarbeitet, verbunden mit den besten Zuthaten.  
 Die Preise sind äusserst billig ohne jeglichen Abzug.

<b>Herren-Anzüge</b> aus allerneuesten Stoffen, N 10, 14, 18, 20, 23, 25 A.	<b>Herren-Anzüge</b> prima Qualitäten, N 28, 30, 33, 35, 38-45 A.
<b>Sommer-Jackets</b> aus leichten Stoffen, N 1 1/2, 1 3/4, 1.80, 2, 2 1/2-6 A.	<b>Knaben-Blousen</b> wäschichte Stoffe, 70, 90 S, 1.20, 1.50-3 1/2 A.
<b>Knaben-Anzüge</b> aus aparten Neuheiten, N 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6-15 A.	<b>Herren-Hosen</b> vorzüglich neue Dessins, N 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 7 1/2-14 A.

Sommer-Paletots, Havelocks, Radfahr-Anzüge.

# Louis Rothschild.

Bekannt grösstes Spezial-Konfektions-Haus der Residenz.  
**Achternstrasse 46.**

## Emaillé-Warenhaus.

### Spargelkocher

sind in verschiedenen Grössen wieder eingetroffen.  
**Emil Huhold.**

### Heiratsgesuch.

Ein junger Landwirt, Mitte der 20er Jahre,  
 wünscht die Bekanntschaft einer jungen evang.  
 Dame zwecks späterer Heirat zu machen.  
 Etwas Vermögen erwünscht. Damen, welche  
 hierauf eingehen wollen, werden gebeten, ihre  
 Photographie u. Adresse an die Exped. d. Bl.  
 zu senden. Um strengste Verschwiegenheit wird  
 gebeten.

Feinste Holländer Voll-Geinge,  
 Sommer-Malta-Karrikassen,  
 empfiehlt  
**S. Jansen, Kurwickstraße 20.**

Zu verkaufen einschläf. Bettstelle, so gut  
 wie neu, und Bett.  
 Lindenstraße 9.

### Wohnungen.

Jünger Mann erh. Logis, Saarenstr. 3g.  
 Zu vermieten freundl. Logis, Saarenstr. 45.  
 Für H. Familie mit 1 Kinde eine freundl.  
 Wohnung zum 1. Juli gef.  
 Off. u. W. 60 postl. erbeten.

Zu verm. heb. möbl. Zimmer.  
**A. Springer, Wallstr. 10.**  
 Zu verm. auf sofort 2 kl. heb. Wohnungen,  
 Mietpreis 100-150 M. Näh. Kurwickstr. 3.

**Balancen und Stellengefuche.**  
 Suche auf gleich f. Nordenney gut  
 empföhl. Zimmer- und Waschküchen,  
 sowie Frauen. Ferner für hier,  
 Bremen, Delmenhorst usw. mehrere  
 Mädchen.

**Ww. Nachtwey, Lindenallee.**  
 Gesucht zum 1. Juli od. August für Wilhelms-  
 haben ein in der Kindererziehung und Kinder-  
 pflege erfahrenes feineres Kindermädchen od.  
 Kindergärtnerin.  
**Frau Korbettenkapf, Poststr. 6.**

Gesucht auf sofort ein guter  
**Rockschneider.**  
 Berne. **G. Freh.**

### Gesucht auf sofort

junge Mädchen als Stütze bei Gehalt und  
 familiärer Stellung.  
 Gesucht auf sofort ein besseres Mädchen  
 bei zwei Kindern nach ausw. bei hoh. Gehalt.  
 Gesucht auf sofort junge Mädchen z. Kochen  
 erlernen, vollständig familiäre Stellung.  
 Gesucht auf sofort ein Hausdiener von  
 16-18 Jahren.  
 Gesucht auf sofort u. später mehr. Mädchen  
 für hier und ausw., Klein- u. Grobfrächte,  
 Mädchen, die melten können, bei hohem Lohn.  
 Johannisstr. 13. **Frau Blumenfaat.**  
 Gesucht Stundenmädchen für leichte Haus-  
 arbeit. **Verbarstr. 21, oben.**

## Gesucht auf sofort ein Laufbursche.

Sangestraße 19.  
 Vereins- und Vergnügungs-  
 Anzeigen.  
**Odenburger  
 Schützen-Berein.**

Zum Ausmarsch nach dem Odenburger  
 Schützenfest versammeln sich die Mitglieder  
 am Sonntag, den 4. Juni, mittags 11 1/2 Uhr,  
 auf dem äusseren Damm.

Der Hauptmann.

## Odenburger Schützen-Berein.

Zum Ausmarsch Versammlung  
 Sonntag, morgens 11 1/2 Uhr, auf dem  
 äusseren Damm.

Der Hauptmann.

## Freundschaft.

Erhalten. Danke. Ergebenheit nicht.  
**Dankfugung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
 beim Ableben meines lieben Mannes sage ich  
 allen meinen tiefgefühlten Dank.  
**Herrn. Koch Ww.**

## Dankfugung.

Allen denen, die uns in unserer Trauer so  
 hilfreich beigetragen, sowie allen denen, die  
 unserem Sohn, Gatten und Vater das letzte  
 Geleit zu seiner Ruhestätte gaben, wie auch  
 dem Odenb. Kriegerverein und den vielen Stütz-  
 spendern, sowie dem Herrn Pastor Ramsauer  
 und Herrn Lehrer Niemann für ihre tröstenden  
 Worte sagen wir unseren innigsten Dank.  
**D. Sillmer und Familie.**

## Familien-Nachrichten.

**Wardenburg.** Am Dienstag, den 30. Mai,  
 verchied in Winksteden (Holland) nach kurzer,  
 heftiger Krankheit mein lieber, guter Mann, der  
 Studenater **Heinrich Sührstedt** im Alter von  
 41 Jahren, welches mit tiefbetäubten Herzen  
 zur Anzeige bringt  
 Witwe Frieda Sührstedt geb. Becker  
 nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den  
 3. Juni, nachmittags 2 Uhr, in Wardenburg  
 statt.

**Obern, 1899** Mai 31. Heute entschie nach  
 kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann  
 und unser krenfender Vater, Schwiegervater  
 und Großvater, der Müller

## Ahlert Oltmanns

im Alter von 56 Jahren, was hierdurch allen  
 Teilnehmenden zur Anzeige bringen  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet am Montag, den  
 5. Juni, nachmittags 2 Uhr, statt.

**Dänihorst, 1. Juni 1899.** Heute Morgen  
 entschie sanft und ruhig nach kurzer Krank-  
 heit mein lieber Mann, unser guter Vater,  
 Schwieger- und Großvater, der Hausmann  
**S. Niers** in seinem 80. Lebensjahre, welches  
 mit betribnen Herzen zur Anzeige bringen  
 Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den  
 6. Juni, nachmittags um 2 1/2 Uhr, statt.

**Weitere Familiennachrichten.**  
 Verlobt: Maria Schmitzer, Galling, mit  
 August Reven, Tetten. Geboren: (Sohn)  
 Bankdirektor H. Willers, Essen (Ruhr). Ge-  
 storben: Clara Lehmann, Odenburg, 7 Mon.  
 Proprietär Dietrich Lampe, Odenburg, 66 J.

## Neueste fertige, hochelegante Herren-Anzüge Knaben-Anzüge,

in allen modernen Farben,  
 grünes Spezial-Sortiment,  
 12 M. bis 40 M.  
 Herren-Hosen.  
 Sommer-Toppen.

# M. Schulmann.

38 Achternstraße, Ecke Baumgartenstraße.

reizende Façons,  
 2 1/2 M., 3 M., 3 1/2 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M.,  
 8 M., 8 1/2 M., 9 M., 10 M. bis 18 M.  
 Wasch-Blousen.  
 Wasch-Anzüge.  
 Sommer-Toppen.



**Anzeigen.**

Das Abgraben der Baurbe, ca. 5000 cbm, sowie das Ausroden der Sträucher und Bäume auf dem Bauplatz der Kirche zu Eversten soll in öffentlicher Submission am **Dienstag, den 6. Juni**, abends 7 Uhr, im Gasthaus „Zum grünen Jäger“ zu Eversten vergeben werden. Die näheren Bedingungen werden daselbst bekannt gemacht.

**Der Kirchenrat zu Eversten.**  
Ramsauer.

Die Lieferung des zum Neubau der Kirche zu Eversten nötigen Mauerfandes, ca. 700 cbm, und des Cementfandes, ca. 175 cbm, soll in Submission vergeben werden.

Nähere Bedingungen sind durch den Architekten P. Zimmer in Oldenburg zu beziehen. Angebote sind schriftlich oder mündlich **Dienstag, den 6. Juni 1899**, abends 7 Uhr, im Gasthaus „Zum grünen Jäger“ zu Eversten abzugeben.

**Der Kirchenrat zu Eversten.**  
Ramsauer.

**Wiesenland-Verpachtung**

in der **Sandhatter Marsch.**  
Der Baumann D. Spradun zu Sandhatten läst am

**Sonnabend, den 10. Juni d. J.,**  
nachm. 5 Uhr,  
mehrere Tagewerk von feinen in der Sandhatter Marsch belegenen Rieselwiesen, ferner die daselbst belegene **Kirchenwiese** zum diesjahrigem zweimaligen Mähen in Abteilungen meistbietend verpachten. Pachtlichhaber versammeln sich bei der Kirchenwiese.

**Bersteigerung von Fahrrädern.**

Am **Sonnabend, den 3. Juni d. J.,** nachmittags **10 Uhr**, werde ich im Garten des Restaurants „**Bavaria**“ hier:

- 4 beste Hercules-Tourenrader,
- 6 „ „ Solbrunnrader
- mit Doppelholzkraftfedern,
- 2 leichtere Hercules-Tourenrader,
- 2 gebrauchte Nordstern-Räder

ffentlich gegen Meistgebot auf Zahlungsfrist verkaufen. Die Hercules-Fahrräder sind anerkannt erstklassige Fabrikate und daher zum Ankaufe zu empfehlen. Garantie-Scheine, lautend auf 1 Jahr, werden beigegeben.

**W. Köhler, Aukt.**

**Hausgrundstück mit Garten.**

Heerenwall 15, billig, zu jedem nur annehmbaren Preise baldmöglichst zu verkaufen. Das Haus ließe sich durch Zubau längs der Straßenfront, das Kellergebaude durch zweckmäßige, geringe Veränderungen leicht noch bedeutend vergrößern und zu eleganten Wohn- oder Geschäftsräumen umgestalten.

**Franz Tienthaler, großh. Hofphotograph.**  
Nähere Auskunft erteilt auch Herr v. Gruben, Gerhartstraße.

**Gras-Verkauf.**

Neuenhof. Hausmann D. Paradies daselbst läst auf seiner Bau am **Montag, den 12. Juni cr.,** nachm. 5 Uhr anf.:

**20—25 Tagewerk gut besetztes Mahgras** in passenden Pflandern öffentlich meistbietend verkaufen.

**Großenmeer. C. Saake, Aukt.**

**Grasverkauf.**

Großenmeer. Hausmann Joh. Schwartung zu Kuhlen hieselbst läst auf seiner Bau am **Sonnabend, den 10. Juni cr.,** nachm. 5 Uhr anf.:

**25 Tagewerk gut besetztes Mahgras zum ein- und zweimaligen Mähen** in passenden Pflandern öffentlich meistbietend verkaufen.

**Friedrichsehn.** Zu verk. ein 3 Monate alter Eber.

**127. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie**  
**100,000 Lose mit 1 Premie und 50,000 Gewinnen.**  
**Höchster Gewinn ev. 500,000 Mark!**  
Die Lose kosten für alle 6 Klassen: Ganze Mk. 132.—, Halbe Mk. 66.—, Viertel Mk. 33.—, Achtel Mk. 16.50.  
**Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 17. Juli 1899.**  
Originallose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von:  
Ganze Mk. 22.—, Halbe Mk. 11.—, Viertel Mk. 5.50, Achtel Mk. 2.75  
Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

**G. Daubert jun., Braunschweig.**  
Aelteste konzeffionierte Lotterie-Kollekte. Geogr. 1793.

**A. Parussel, Rechnungsfhler, Mandatar u. Verganter.**  
Oldenburg i. G., **Geld- und Häuser-Masler,** **Haarenstraße 5.**  
Annoncen-Expedition für das In- und Ausland.

**Heuland-Verpachtung.**  
Habe 2 Jud gut besetztes Heuland zum Mähen abzugeben.  
**Moorhausen v. Altenhunsorf.**  
Seinen, Lehrer.

**Gras-Verkauf.**  
Großenmeer - Moorseite. Hausleute M. Onken und A. Wedemeyer daselbst lassen auf ihrem Bauen

**Mittwoch, den 14. Juni cr.,** nachm. 5 Uhr anf.:

**20 Tagewerk gut besetztes Mahgras** bei passenden Pflandern öffentlich meistbietend verkaufen.

**Zu verkaufen:**  
Kachelofen, kleine Kochfen, Herde, Glaskhren und andere Thünen, der Dachstuhl eines Wohnhauses nebst Pfannen, passend zu einem Schuppen.  
**Naddesterstraße 10a. F. Wohlmann.**

**Mahgrasverkauf.**  
Rastede. Auf dem Gute **Loy** wird am

**Sonnabend, den 10. Juni cr.,** nachmittags 3 Uhr anfangend:  
**bestes Mahgras, auf gedüngtem Lande an der Chansee liegend,** ffentlich verkauft mit Zahlungsfrist:  
1. nachm. 3 Uhr auf dem **III. Teichkamp,**  
2. „ 4 Uhr auf der Weide an **Bunne-manus Land,**  
3. „ 5 Uhr auf den **Tannenweiden.**  
Kaufslustige ladet ein

**C. Hagendorf, Auktionator.**

**Nordermoor.** Hausmann D. Fischbeck daselbst läst

**Freitag, den 9. Juni cr.,** nachm. 5 Uhr anf.:

**10 Jud gut besetztes Mahgras** bei passenden Abteilungen, auch Abbruchholz und Dachstroh (aus Abbruch des Nebenhauses) ffentlich meistbietend verkaufen.

**Großenmeer. C. Saake, Aukt.**  
Heidkamp. Zu verk. sieben 6 Wochen alte Ferkel n. 1 alte Sau. **Joh. Mohde Bw.**  
Ein fast neues saones

**Wohnhaus mit großem Garten an der Auguststraße hier.** habe ich preiswert zu verkaufen.

**W. Köhler, Aukt.**

**Hausgrundstücke** in jeder Preislage, für Geschaftslente und Private, stehen unter meiner Nachweisung zum Verkauf.  
**A. Parussel, Haarenstr. 5.**



**Ofenlack,** wohltuend. Das Beste, um eisernen Ofen und Ofenrhren ein gefälliges Aussehen zu geben und dieselben vor Rost zu schtzen.  
**Adler-Drogerie, Wall 4.**

**Deffentlicher Immobilien-Verkauf.**  
Meine zu **Meierhausen** unmittelbar an Dreiebergen belegene

**Hausmannsstelle** kommt am **Sonnabend, den 10. Juni,** zum 2. und letzten Male zum Verkaufsaussage. Es erfolgt in diesem Termine unbedingt der Zuschlag.

- Die Stelle kommt im Ganzen, sowie auch parzellenweise zum Verkauf, und zwar wie folgt:
1. Grundstück am See und unmittelbar an Dreiebergen gelegen, Größe 2 ha 68 ar
  2. Grundstück am See mit Reitwuchs, genannt **Diederblt,** Größe 3 ha 69 ar 08 qm. Das Grundstück eignet sich besonders zur Bauplaz für ein Hotel oder eine Villa;
  3. Hausstelle, von D. Meyer bebaut, mit ca. 28 Sch.-S. Garten, Bau-, und Weideland;
  4. Hausstelle, von G. Stoffers bebaut, mit 30 Sch.-S. Garten, Bau- und Weideland;
  5. Feld, 20 Sch.-S. Ackerland und 50 Sch.-S. Weide, eignet sich besonders zu einer kleinen Stelle;
  6. Meierhofener Esch, bestes Ackerland, 2 ha 17 ar 46 qm;
  7. Keller Esch, bestes Ackerland, 1 ha 68 ar 11 qm;
  8. Hofum, bestes Ackerland, 3 ha 11 ar 90 qm;
  9. Dovenkamp, bestes Ackerland, 84 ar 34 qm;
  10. **Stadtmoor,** 5 ha 05 ar 14 qm;
  11. **Siebbsch, Raubholz,** 2 ha 59 ar 31 qm;
  12. **Esch, Bau- und Weideland,** 3 ha 94 ar 57 qm;
  13. **Ranzenhagen, Wiese und Raubholz,** ca. 8 Tagewerk;
  14. **Dreiebergen, Wiese,** ca. 5 Tagewerk;
  15. **Siebbsch, bestes Kuhheu,** 2 Tagewerk;
  16. **Eschbsch, bestes Kuhheu,** 7 Tagewerk, wird auch in 2 Parzellen aufgesetzt;
  17. **Kleine Wiese, bestes Kuhheu,** 1 Tagewerk;
  18. **Rooge, Laub- und Nadelholz,** 80 ar 09 qm;
  19. **Altenhof, beste Weide,** ca. 1 ha;
  20. das **Baumwohnhaus zum Abbruch,** steht zu 6800 Mk. in der Brandfläche;
  21. die neue Scheune, zu 2700 Mk. in der Brandfläche;
  22. der Speicher, zu 530 Mk. in der Brandfläche;
  23. die Scheune, zu 600 Mk. in der Brandfläche;
  24. die **Wagen-Kemise,** zu 150 Mk. in der Brandfläche.

Kauflichhaber werden mit dem Bemerken, eingeladen, um 3 Uhr in **Feldhus'** Gasthause zu erscheinen, da auch eine Besichtigung wegen der Grenzen stattfindet. Der Zuschlag wird bestimmt erteilt.

**Sern. Rabben.**

**Gras-Verkauf.**  
Großenmeer. Hausmann Carl Bunne-mann zu Kuhlen hieselbst läst auf seiner Bau am **Dienstag, den 13. Juni cr.,** nachm. 5 Uhr anf.:

**ca. 30 Tagewerk gut besetztes Mahgras** (auf in den letzten Jahren größtenteils mit **Alei überfahrenen und angefacten Moorlandereien**) ffentlich meistbietend verkaufen.

**C. Saake, Aukt.**

Neufndende. **Zimmermann S. Wich-mann** daselbst wegen Aufgabe des Haushalts **Mittwoch, den 7. Juni cr.,** nachm. 4 Uhr anf.:

**1 neumilchende Kuh,**  
**1 do. Ziege, 18 Fuhner,**  
**7 Scheffelfant Roggen, 3 Scheffelfant Kartoffeln,**  
**1 Kleiderschrank, 1 Glaschrant, 1 Küchenschrank, 1 Nchtbanchenschrank, 2 Betten, Tische und Sthle, 2 Wanduhren, 1 fast neuen Handwagen, 1 Hackellade mit Messer, 1 Schleistein, Tonnen, Ktzen und Kasten, 2 Karren, 1 Butterfanne, 1 Wadtkrog, eiserne und steinerne Töpfe und Pfannen, Kaffeebrenner, Kaffeemühle, Kämmen und Kübeln, Zeller und Tassen, Löffel, Messer u. Gabeln, Garten, Forsten, Spaten, Schppen, 1 Senje 1 Weidbchel, 3 Dreschlegel,**  
auch 2 **Blöcke Weimouthskiefern, Dielenholz, Schleeten u. Nchelholz** und was sich sonst vorfindet öffentlich meistbietend verkaufen.

**Großenmeer. C. Saake, Aukt.**  
**Santhausen.** Die am Hauptwege belegene Landstelle der Erben des weil. **S. G. Kpfer,** neues Wohnhaus, Scheune und Nebenhaus, mit guten Ländereien, groß 140 Scheffelfat, wird Erbschaft halber nochmals am **Montag, den 12. Juni cr.,** nachm. 4 Uhr,

in **Kpfers** Gasthause in **Santhausen** in bisheriger Weise zum öffentlichen Verkauf aus-geboten, mit Antritt zum 1. Mai 1900. Der Moorplaten in **Santhausen** Moor, der Weid-platen und die beiden Kämpe am Wege s. g. **Allee** kommen besonders zum Verkauf.

**C. Hagendorf, Auktionator.**

**Gras-Verkauf.**  
Rastede. Proprietär **P. W. Wilms** daselbst läst

**Sonnabend, den 24. Juni cr.,** nachm. 5 Uhr anf.:

**den Grasschnitt** von seinen **Widflandereien:** dem Lande vor dem Hause, dem Kamp vor **Drees** Hause, den beiden **Ellerbroofs** und den beiden **Reibbcks** in passenden Pflandern öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflichhaber versammeln sich bei **Verkäufers** Hause.

**Großenmeer. C. Saake, Aukt.**  
**Gras-Verkauf.**  
Großenmeer. Hausmann **Louis Bunne-mann** zu Kuhlen hieselbst läst auf seiner Bau **Sonnabend, den 17. Juni cr.,** nachm. 5 Uhr anf.:

**40 Jud sehr gut besetztes Mahgras** in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.

**C. Saake, Aukt.**

**Günstige Kaufgelegenheit!**  
Eine hier an der **Haareneschtrache** be- legene, sehr rentable

**Besichtigung,** bestehend aus einem in bestem baulichen Zustand befindlichen, zu 2 Wohnzimmern eingerichteten Wohnhause mit **Souterrain** und großem, schönem Garten steht unter meiner Nachweisung zu einem verhaltmaig recht billigen Preise zum Verkauf. Jedes gewünschte Auskunft erteile ich kostenlos.

**A. Parussel, Haarenstraße 5.**

**Kräftiger Kaffee** statt **Rfd. 1 Mk.** nur **Rfd. 90 Rfg.**  
**Ernst Hoyer.**  
Zu verkaufen **Magermilch zum Füttern.**  
**Dampfmolkerei W. de Vries.**

**Bad Lanterberg am Harz. Hotel Langrehr** ersten Ranges, durch Neubau vergrößert.  
Verlegte meine Wohnung nach **Catharinenstr. 19.**  
**Dr. Hufschmidt,** Spezialarzt für Wasser-, elektrische, Massage-, dit. Kuren, auch schwedische Heilgymnastik.  
Gesucht 3 gut erhaltene, schwere **Altes resp. Laftwagen.**  
**Didden, Ziffen & Co., Barel, Dampfgelelei.**

## Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Auf Ribbens Hausmanns-  
stelle zu Schwewe sollen am  
Donnerstag, den 6. Juli d. J.,  
nachm. 3 Uhr auf,  
plm. 30 Tagewert Gras  
auf dem Salin in Abteilungen öffentlich meist-  
bietend verkauft werden.  
Versammlung in Bruns' Wirtschaft zu  
Schwege.

Seinje.

## Wiesenland- Verpachtung.

Zwischenahn. Der Hausmann G. D.  
Eipen zu Querenstedt läßt am  
Sonntag, den 1. Juli d. J.,  
nachm. 3 Uhr auf,  
70—80 Tagewert Wiesen-  
land, bestes K u h e u  
liefernd,  
in den bisherigen Abteilungen auf 3 Jahre  
anderweit verpachten.  
Versammlung in Eipens Hause.

Seinje.

## Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann F. Brock-  
hoff zu Schwewe läßt am  
Sonntag, den 1. Juli d. J.,  
nachm. 3 Uhr:  
plm. 50 Tagewert Gras,  
bestes Kuhheu liefernd, pfandweise verkaufen.  
Versammlungsort: Brocks' Wirtschaft,  
Burgfelde. F. S. Hinrichs.

Zwischenahn. Der Hausmann S. zur Vohe  
zu Querenstedt läßt am  
Sonntag, den 1. Juli d. J.,  
nachm. 7 Uhr:  
das Gras in der Wiese  
an der Aue,  
bestes Kuhheu liefernd, pfandweise verkaufen.  
Käufer wollen sich an Ort und Stelle ver-  
sammeln. F. S. Hinrichs.

Gut erhaltene Cementkammer mit einem  
Boden kauft jedes Quantum. S. Wolffe.

## Fertige Costumes

in  
Wolle, Kattun u. Batist.  
Sackenkleider

und  
Blousen

in grösster Auswahl und  
sehr preiswert.

**S. Hahlo,**

Hofflieferant.

Messina-Apfelkuchen und  
Blutapfelkuchen,

füß und saftreich, trafen ein.  
D. G. Lampe.

Eingemachte Kronsbeeren  
und Zwetschen.  
½ kg 60 Pfg. empfiehlt D. G. Lampe.

Salzgurken und Essiggurken,  
½ Stück 5 Pfg., schodweise billiger, empfiehlt  
D. G. Lampe.

Himbeersaft,  
Erdbeersaft, Kirschsaff, Johannisbeersaft  
im halben Flaschen empf. D. G. Lampe.

Geräucherte Aale,  
Sal in Gelee, Kaviar, Appetitsalz,  
Cardellen, Nollmüpfen, marin. Herings,  
½ Stück 10 Pfg., empfiehlt D. G. Lampe.

Das von meinem sel. Manne unter der Firma

## J. A. Castens

betriebene Wein- und Spirituosen-Geschäft wird  
von mir in unveränderter Weise fortgeführt werden, was  
ich allen Geschäftsfreunden hiermit ergebe mittheile, mit  
der Bitte, der Firma das ihr bisher bewiesene Vertrauen  
auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

## Herm. Koch Ww.

Wir erklären hiermit, daß die hier morgen ver-  
auktioniert werdenden **Hercules-Fahrräder**  
alte vom Vorjahre übrig gebliebene Modelle sind  
und wir für diese keinerlei Garantie übernehmen.

## Hercules-Fahrradwerke.

Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

## M. Dreiser in Osternburg

empfehlte seine fein eingerichteten  
**Wirtschaftsräume**  
sowie feinen wieder bedeutend verbesserten und aufs beste in Stand  
gesetzten

## Lustgarten

zur fleißigen Benutzung.  
Der Garten ist sehr geschickt gelegen u. eignet sich für Vereine,  
Schulen etc. zur Abhaltung von Vergnügen jeder Art, da in denselben  
ein großer Spielplatz für Kinder mit Karussell, Schaukel etc. vorhanden  
ist. Schattige Sitzplätze in Lauben und unter herrlichen Bäumen.  
Aufmerksame Bedienung.

Am Sonntag, den 4. Juni:  
(Zur Feier des osternburger Schützenfestes.)

## Festball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonement 1 M.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
M. Dreiser.

## Geschäfts-Gröpfung.

Am heutigen Tage eröffnete Haareneststraße 9 und Donner-  
schwerstraße 8 eine

## Milchhandlung.

Empfehle zu jeder Tageszeit frische Vollmilch, Magermilch, Butter-  
milch, Kaffeesahne, Schlagahne, sowie feinste Tafelbutter und ff. Käse  
in bester Qualität.

Hochachtungsvoll

## Fr. Honnen.

Osternburg i. Gr., den 2. Juni 1899.

## Verlangen Sie

überall nur den allein ächten

## Globus-Putz-Extrakt,

wie diese Abbildung,



da viele wertlose  
Nachahmungen  
angeboten werden.

Fritz Schulz jun., Leipzig,  
Erfinder des Putzextrakt.

Pikanter Rahmkäse,  
½ kg 70 Pfg., traf ein. D. G. Lampe.

## Fischbecks Bauernstuten.

!Spezialität!

Zwischenahn. Wir haben  
noch etwas Krupbohnen

(Hinrichs-Kiesen, Wachs- und  
Berlbohnen) zum Pflanzen  
abzugeben.

Hohorst & Co.,  
Konf.-Fabrik.

Zwischenahn. S. Affen hier selbst beab-  
sichtigt, mit Eintritt zum 1. November d. J.  
eine Wohnung, als: 2 Stuben, Kammer,  
Küche und Stallraum, auf mehrere Jahre zu  
verpachten. Gartenland kann Pächter nach  
Belieben dabei erhalten.

Pächter wollen sich baldigst an den  
Unterzeichneten wenden.

F. S. Hinrichs.

## Gras-Verkauf

### an Barnesführerholz.

Der Stations-Vorsteher Sartong in  
Bremen-Neustadt läßt  
Sonntag, den 17. Juni d. J.,  
nachm. 2 Uhr,

das Gras auf feinen am  
Barnesführerholz belegenen  
Rieselwiesen (ca. 36 Jück)  
in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend  
auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in  
Duhmes Hause versammeln, wozu einladet  
J. F. Harms.

## Wohnungen.

Ant. j. Leute erhalten Wohn. Johannisstr. 11.  
Zu vermieten elegante möbl. Zimmer,  
event. mit Pferdefall und Burghenzimmer.  
Saareneststr. 9.

## Gesucht Logis

für einen jungen Mann im Heiligengeisthor-  
viertel mit voller Pension. Offerten m. Preis-  
angabe abzugeben bei  
Emil Westrup, Radostierstraße 42.

## Befragungen und Stellengefuche.

Gesucht ein junger Mann, der im Verkehr  
mit meinen Kirchgätern beim Segeln, Andern  
und Fischen behilflich sein kann.  
Dreibergen. S. W. Felbhus.

Krüggers Verm.-Institut, Anwaldstr. 2.  
1. Stell. für mehrere tüchtige Hausgärtnerinnen,  
" " " gewandte Küstler-Frl. sof. od. später,  
" " " j. Mädchen f. Haus u. Wirtschaft,  
" " " Mädchen zum 1. Aug. u. 1. Okt.,  
" " " als Kutscher, Hausdiener etc. f. e. aus-  
geübter Soldaten (West.) z. End. Sept. od. 1. Okt.

Krüggers Verm.-Institut, Anwaldstr. 2.  
frucht noch auf sof. u. später tüchtige Mädchen  
f. Küche u. Haus, für hier u. auswärts, als  
Wilhelmsbaven, Weat, Heyn, Gieseler,  
Hannover und viele Plätze mehr. J. Mädch.  
g. Sal, Mäde u. Knechte f. best. Landwirthe.  
a. sof. Eine Großmagd f. e. Gut, wof. f. Frau ist.

Lehe bei Bahn. Suche zum 1. August  
d. J. einen älteren, unverheirateten Müller-  
knecht, welcher auch etwas Zimmerarbeit ver-  
steht. F. Fr. Garms, Fregelsbeiliger.

## Vereins- und Vergnügungs- Anzeigen.

## Sängerbund Osternburg und Umgegend.

Sonntag, den 25. Juni d. J.:

## Großes Sängerfest.

Empfang der auswärtigen Vereine um  
1 Uhr bei Dählmanns Gasthof, Zweelbäte;  
um 2 Uhr Festmarsch nach D. Meyers  
Gasthof, Moorhansen. Darobst  
Gesangsvorträge und Konzert,  
ausgeführt von der osternb. Dragoner-Kapelle,  
mit nachfolgendem

**BALL**  
in der Festhude und im Saal.  
Eintritt 80 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

## Zwischenahn.

Gesangverein „Teutonia“  
feiert am 9. Juli d. J. sein

25jähriges Jubiläum,  
verbunden mit

**Bannerweihe.**  
Der Vorstand.

## Surreler

Schützen-Verein.

Am Sonntag, den 11. Juni:

**Schützenfest,**  
bestehend aus

Scheiben- und Vogelschießen,  
Gartenkonzert und Ball.

Anfang des Schießens 1 Uhr.

Anfang des Balles 4 Uhr.  
Nichtmitglieder können am Schießen teil-  
nehmen.  
Der Vorstand.  
NB. Abends Feuerwerk.

**Zu verkaufen**  
eine gut erhaltene Gig mit vollständigem Inventar.  
Wilmshöfen.  
Egelinski, Deichstraße 8.  
**Konfervenfabrik Rastede**  
kauft jeden Posten gelbe  
**Stachelbeeren.**  
Von auswärts franco Bahnhof Rastede.

**Wohnungen.**  
Zu vermieten eine freundliche möbl. Stube mit guter Beköstigung für einen jungen Mann.  
Donnerschwerstraße 331.  
Umständehalber sofort eine freundl. Oberwohnung zu vermieten. 2. Kirchhoffstr. 4.  
Zu vermieten auf gleich oder später die Unterwohnung mit Garten Lindenallee 37.  
Gundsmühlen. Zu verm. z. 1. Nov. 1899 eine geräum. Wohn. m. Land. Gerh. Nüßger.

**Zu vermieten**  
zu November: 2 Läden und 2 Wohnungen  
Donnerschwerstr. 19 in meinem neu erbauten Hause. Hauptplan kann bei mir eingesehen werden.  
C. Domine, Haarenstr. 43.

Zu vermieten zum 1. August ein  
**Laden**  
an bester Geschäftslage am Marktplatz in Bant. Da große Nebengebäude und Räume vorhanden sind, sehr passend zur Anlage eines größeren Geschäfts.  
Charlotte Keefe in Bant, Werfstraße 20.  
NB. Das Grundstück ist auch zu verkaufen.

**Vakanzen und Stellengefühe.**  
Gesucht 1 Kantabackpinner und 1 Junge für die Fabrik.  
Th. Troebner.

**Kräftiger Laufbursche.** Haarenstr. 8.  
**Mädchen,**  
das melken kann, an Stelle eines sich verheiratenden auf sofort oder zum baldigen Antritt gegen hohen Lohn.  
Großenmeer. C. Saate, Aukt.

Gesucht auf sofort eine Haushälterin, welche in der Milchwirtschaft fertig werden kann. Offerten unter A 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gef. j. Mädchen, die das Plätten erlernen wollen.  
Jean Keil, Humboldtstr. 30.

Offen. Gesucht auf sofort ein Schuhmachergeselle auf dauernde Arbeit.  
Adolf Achermann, Schuhmacheremeister.  
Einige zuverlässige Erdbarbeiter sucht sofort L. Bachhaus.

Rastede. Auf sofort ein Sattler-Gehilfe, dauernde Beschäftigung.  
G. Böse, Sattler u. Tapezier.

Gesucht auf sofort ein Bäckergehilfe.  
H. Herdel, Alexanderstr. 11a.

Gesucht wird ein jüngerer Arbeiter beim Brotwagen.  
Georg Goens, Lindenallee 49.  
Donnerschwer. Gesucht auf sofort ein tüchtiger Schmiedegeselle gegen hohen Lohn.  
Joh. Strahl.

Ende auf sofort einen zuverlässigen  
**Kutscher.**

G. Rempe, Mietkutscher,  
Oldenburg.

Gesucht für einen kleinen ländlichen Haushalt nahe der Stadt ein fleißiges, akkurates Dienstmädchen im Alter von nicht unter 17 Jahren, für Haus- und Gartenarbeit mit Antritt per 1. Nov. d. J. Auskunft erteilt N. Parussel, Haarenstr. 5.

I. Hamb. Cigarren-F. sucht allerorts Vertreter b. Ostro. u. Vergüt. b. Mk. 250.- pr. Mon. u. Proviz. Offert. u. S. 3878 an H. Eisler, Hamburg.

**Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**  
Sandw. Konsumverein Altsenhorst e. G. m. u. H.

**Generalversammlung**  
am Sonnabend, den 10. Juni 1899, nachm. 5 Uhr, in Wilkens Gasthause zu Gellen.  
Tagesordnung: Rechnungsablage und Genehmigung der Bilanz; Entlassung des Vorstandes.  
Jahresrechnung und Bilanz liegen in der Wohnung des Geschäftsführers zur Einsicht der Genossen aus.

**Der Vorstand.**  
F. D. Ostendorf, J. D. Koopmann.  
Feddloh 1. Sonntag, 11. Juni d. J.:

**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet Ww. Bunjes.

**Bund der Landwirte.**  
Mittwoch, den 7. Juni, abends 8 Uhr,  
**Landes-Versammlung**

im Doodtschen Stadlflement in Oldenburg.  
1. Eröffnung durch den Vorsitzenden, Herrn Reichstagsabgeordneten J. Müller-Hußhorn;  
2. Ansprache des ersten Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, Herrn Frh. v. Wangenheim-Al. Spiegel;  
3. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Dieder. Hahn über das Thema: Unsere wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande in ihrer Rückwirkung auf die innere Politik; Diskussion.  
4. Diskussion.

Zu dieser Versammlung werden Freunde und Gegner unserer Bestrebungen zu möglichst zahlreicher Beteiligung hiermit freundlichst eingeladen.

**Die Bundesleitung.**

J. Müller.

**Bilanz**  
am 31. Dezember 1898.

A. Aktiva.	
1. Kassenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres	3,476 M. 79 S.
2. Ausstehende Forderungen:	
a. Gemährte Darlehn	34,021 M. 67 S.
b. in laufender Rechnung	6,970 " "
3. Geschäftsguthaben bei der Landes-Genossenschaftskasse	40,991 " 67 "
4. Wert des Geschäftsmobilars und der Utenilien	82 " 99 "
<b>Summa der Aktiva</b>	<b>44,576 M. 45 S.</b>
B. Passiva.	
1. Geschäftsguthaben der Genossen	379 M. 71 S.
2. Reservefonds	74 " 52 "
3. Schulden:	
a. Einlagen	26,852 M. 08 S.
b. in laufender Rechnung	15,565 " 95 "
4. Reingewinn	43,917 " 98 "
	204 " 24 "
<b>Summa der Passiva</b>	<b>44,576 M. 45 S.</b>

Zahl der Genossen am 1. Januar 1898: 86  
Zugang in 1898: 14  
Zusammen 100  
Abgang in 1898: 8  
Zahl der Genossen am 31. Dezbr. 1898: 97.

**Spar- und Darlehnskasse,**  
eingetragene Genossenschaft mit unbefristeter Haftpflicht.  
Rabe. Tapken. Eiting.

**Doodts Etablissement.**

Sonntag, den 4. Juni:

**Großes Garten-Konzert.**

Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Nachher:

**Großer**

**Einweihungsball**

bis nachts 1 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein  
**Johann Bösel.**

**Allg. Ortskrankenkasse**  
der Stadt Oldenburg.

Vom 1. Juni d. J. ab fungieren als  
Kassenärzte nur die Herren:  
Dr. Cornelius, Mostestraße 1,  
Dr. Hartmann, Heiligengeiststraße 31,  
Dr. Hoffmann, Mostestraße 1,  
Sempel, prakt. Arzt, Herbartstraße 25,  
Dr. Hufschmidt, Ratharinenstraße 19,  
Dr. Kaack, Herbartstraße 25,  
Dr. Reiff, Eversten, verl. Gartenstraße 425.  
Oldenburg, 1899 Mai 31.  
Der Vorstand.

**D. L.-G., Abt. Osterburg-Verien.**

Sonntag, 11. Juni d. J.: Exkursion nach der Moor- u. Kultur-Verjuchstation in Waiberscher-moor.  
Abfahrt von Bahnhof Oldenburg 2 Uhr 20 Min. nachmittags.  
D. V.

**Holle.**

Am 4. Juni:  
**Einweihungs-Ball.**  
Nachmittags:  
**Konzert.**  
Anfang des Balles 6 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
H. von Seggern.

**Turn-Verein**  
**Nadorst.**

Sonntag, den 4. Juni d. J.,  
abends 6 Uhr anfgd.:

**Tanzkränzchen**

in Weizens Etablissement in Nadorst.  
(Zuh. S. Ebbinghaus.)  
Fremde können eingeführt werden.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Tururat.

**Union-Garten.**

Heute, Freitag:  
**II. u. letztes großes**  
**Doppelkonzert**

L. Nolte.

**Rastede. „Hof von Oldenburg.“**

Sonntag, den 4. Juni:  
**Großer Ball,**  
wozu freundlichst einladet G. Ahlers.

**Rastede.**

„Zum Grafen Anton Günther.“  
Sonntag, den 4. Juni:  
**Grosser Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein Louis Graf.

**Klub „Vorwärts“**

**Petersfehn.**  
Am Sonntag, den 4. Juni d. J.:  
**Ausflug nach Bremen.**  
Abmarsch morgens 8 Uhr vom Vereinslokal.  
D. V.

**Klub „Brüderschaft“**

**Bürgerfelde.**  
Sonnabend, den 3. Juni 1899:  
**Monatsversammlung.**  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Vorstand.

**Großer Maler-Ball**

im „Hotel zum deutschen Kaiser“,  
(Zuh. B. Hochmann.)  
- Anfang 5 Uhr. -  
„Heferzug“ Wahnbeck.  
Zu meinem am Sonntag, den 4. Juni,  
stattfindenden  
**Einweihungsball**  
im neu erbauten Tanzsalon lade freundlichst ein.  
W. Köben.  
Griffede. Am Sonntag, den 4. Juni:  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet Joh. Wöhlen.

**Höven.**

Sonntag, den 4. Juni:  
**Große Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein Peters.  
NB. Für gute Musik ist Sorge getragen.

**Schützen-Verein**

**Edeweicht.**  
Am Sonnabend, den 3. Juni d. J., abends 8 Uhr:  
**Generalversammlung**  
im Vereinslokale (Gehrels' Gasthof).  
Tagesordnung: 1. Teilnahme am Osterburger Schützenfest und Bundeschießen betr. 2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Der Vorstand.

**Neuer Bürger-Klub.**

Am Dienstag, den 6. Juni d. J.:  
**Ball**

in Doodts Etablissement,  
wozu die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.  
- Anfang 8 Uhr abends. -

**Bürgerfelder**

**Krieger-Verein.**  
Sonntag, den 4. Juni, abends 7 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal.  
Um zahlreiche Beteiligung bitten  
Der Vorstand.

**Aus aller Welt.**

**Itizenat auf den Blüthzug Berlin—Verona.**  
In der Absicht, den Nord-Süd-Verkehr (Berlin—Verona) zur Entlastung zu bringen, haben ruflose Gabeln—einmal der zwischen Kempten und Verona gelegenen Haltestelle Gulten zwei Eisenbahndampfen mit auf das Leipzig-Hofer Hauptgleise gelegt, auch mehrere mit auf das Leipzig-Hofer Hauptgleise. Glücklicherweise misslang der Versuch, da das Hindernis von der Vorpannmaschine des Anschlag, da das Gleisgleit wurde. Hierbei erlitt jedoch diese Maschine eine beträchtliche Beschädigung, daß sie sofort außer Betriebung und von Station Verona eine Hilfsmaschine requiriert werden mußte. Der Expresszug erlitt hierdurch eine Verspätung von etwa einer halben Stunde; die Reisenden kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Der Thäter konnte trotz der eifrigsten Nachforschungen seitens der Gendarmerie bis jetzt nicht ermittelt werden.

**Frau Bili\* Schmann,**  
die berühmte Sängerin und Vokalfreundin, macht zum Besen der Vögel auch in America Provoqanda. Sie erbot sich, in der nächsten Saison vor den Schülerinnen der Kevington-Prevue-Schule in Neu-Orleans in Staat New-York zu singen, wenn sie es aufgeben würden, Jedem auf den Bäumen zu tragen. Ohne Ausnahme haben die Schülerinnen versprochen, das zu thun.

**Job-Gehalt im Seewasser.**  
Bedeutendes Aufsehen erregt in pariser Fachkreisen eine Entdeckung des Job-Gehaltes im Seewasser. Der unermüdete Forscher, dem die Chemie schon eine Reihe der wichtigsten Untersuchungen über die Zusammenhänge von Luft und Wasser verdankt, hat sich seit einiger Zeit mit einer Jagd auf das Job beschäftigt, einen Stoff, der für den Menschen an Interesse wesentlich genommen hat, seitdem er als notwendiger Bestandteil unseres Körpers nachgewiesen worden ist. Es gelang Gautier erst vor wenigen Monaten, einen Jobgehalt in der Seeluft nachzuweisen. Im Meerwasser selbst war das Vorhandensein des eigenartigen Elementes seit langem bekannt, hat man es doch frühzeitig aus dem Meere zu gewinnen gelernt, allerdings nicht aus dem Wasser selbst, sondern aus verschiedenen Arten von Meeresspizzen. Trotzdem haben die neuen Ergebnisse Gautiers der Chemie sowie der Meereskunde eine Ueberarbeitung bereitet. Man hat nämlich bisher immer angenommen, daß das Job in gewissen mineralischen Lösungen im Meerwasser enthalten sei, und daß die Pflanzen es aus ihnen gleichsam aufsaugen. Gautier fand ganz wider sein eigenes Erwarten in einer erheblichen Menge Meerwasser überhaupt keine Spur von Job, so lange er die gewöhnlichen Mittel zum Nachweis des Elementes benutzte. Da diese Mittel zu den empfindlichsten gehören, über die die Chemie überhaupt verfügt, so konnte Gautier mit Sicherheit behaupten, daß in einer Menge von 5 Litern Meerwasser sicher nur weniger als 1/10 Milligramm Job enthalten sein könne. Frühere Forscher waren zu einem ganz anderen Ergebnisse gekommen. Marchand z. B. behauptete einen Jobgehalt von 9 Milligramm auf 1 Liter. Macadam allerdings kam auch auf einen sehr geringen Betrag, nämlich auf höchstens 1/100 Milligramm pro Liter. Bei einem so geringen Jobgehalt des Meerwassers wäre es ja gar nicht einzusehen, wo die Meeresspizzen, diese Hauptlieferanten von allen Job, das in unseren Apotheken feilgehalten wird, diesen Stoff herbeikommen sollten und wo er nach ihrem Absterben bliebe. Gautier hat dieses Rätsel gelöst. In der That ist eine gar nicht unbedeutliche Menge von Job im Meerwasser enthalten, aber merkwürdiger Weise zum größten Theile in organischen Verbindungen, statt, wie man es bisher erwartet hatte, in mineralischen Verbindungen. Etwa ein Fünftel ist direkt an mikroskopische Lebewesen gebunden, an Algen, röhrlige Schwämme und Batterienolonien, die sich bis zu einer gewissen Tiefe im Seewasser aufhalten und sich von der Strömung als sogenanntes Plankton treiben lassen. Besonders die Algen sind außerordentlich reich an Job. Bei den großen Algen enthalten die jungen Wälder am meisten von dem Stoffe, und daher ist es wahrscheinlich, daß sie ihn in späterem Alter und besonders nach ihrem Absterben an das Meerwasser abgeben, jedoch dieses viermal so viel Job enthalten kann, als in den Pflanzen und Tieren aufgespeichert ist. Das organische Job findet sich im Wasser in Verbindung mit Stickstoff und besonders mit Mangau und Phosphor. Uebrigens sind für das Geschwulstelement des Job, das Brom, dieselben Verhältnisse nachzuweisen. Das Vorhandensein dieser Stoffe im Meerwasser hat noch eine besondere Bedeutung mit Rücksicht auf die Wirkung der Seebäder. Von Gautier veranlaßt, hat ein jüngerer pariser Forscher, Galland, durch Experimente an Kaninchen nachgewiesen, daß das Job durch die Haut hindurch direkt in den Körper übergeht und nicht nur von den verdauenden Eingeweiden, sondern ganz besonders vom Gehirn aufgenommen wird. Die Aufnahme von Job auf solchen Wege wird scheinbar durch die Beobachtung einer vegetativen Krise bedingt. Der Job- und Bromgehalt des Meerwassers kommt also den Menschen als anregendes, stärkendes Agens beim Seebade zu gute und ist ihnen schon seit so langer Zeit zu gute gekommen, als überhaupt Seebäder genommen werden, ohne daß man darum gewußt hat.

**Ein Jodel von der Meinhahn.**

Folgendes Geschichtchen wird dem „Hov. Vochol.“ erzählt: Kommt da vor einigen Tagen eine Frau von Lande mit ihrem noch nicht ein Jahr alten Jungen zum Bahnhof in U., um von dort nach M. zum guten Dinkel zu reisen, der den kleinen Stammvater doch auch mal sehen sollte. Mit dem Zubehö einer Milchflasche füllt sie den Dinkel des Sprößlings, während eine zweite gefüllte Milchflasche auf dem Tisch im Wartesaal steht. Beim Abschiedsgrüß fängt die glückliche Mutter rasch ein, und der Zug setzt sich in Bewegung. Er sollte aber nicht lange, plötzlich bleibt er, durch eine Notbremse festgehalten, stehen. Der erschrockene Schaffner, ein Unglück fürchtend, schaut in die Koupes und fragt auch die junge Mutter, ob sie die Notbremse gezogen habe. Die Frau bejaht das. „Aber warum denn, was ist denn passiert?“ „O, mit gode Herr, ich hebb' up'n Bahnhof den zweiten Buddel für mein' Lüttchen stahn

laten, den mußt ich wedder hebb'n; holen Se man eben beten stille, ich will em halen!“ Als der verübte Schaffner der Frau begrifflich machte, daß man die Notbremse nur im Falle der höchsten Gefahr für ein Menschenleben ziehen dürfe, bemerkte die junge Mutter: „Ja, is denn mit Lüttchen kein Misch, is da kein Gefahr für't Leben, wenn he keine Melk heit?“ Nach kurzem Wortwechsel sah man den braven Schaffner nach dem Bahnhofe rennen, um den „Melkbuddel“ zu holen und rasch zurückzukehren. Die Sache war in Ordnung, und der Zug sollte dem braven Dinkel in M. entgegen.

**Auferstehung.**

Roman von Leo N. Tolstoi.  
Originalübersehung aus dem Russischen von Dr. Adolf Hefz. 22) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Geschworenen läuteten. Der Gendarm, der mit entblößtem Säbel an der Thüre stand, steckte den Säbel in die Scheide und trat zur Seite. Die Richter setzten sich auf ihren Platz, und die Geschworenen traten einer nach dem anderen heraus.

Der Obmann trug mit feierlicher Miene den Fragebogen. Er trat an den Vorsitzenden heran und überreichte ihn. Der Vorsitzende las ihn durch, bereitete sichtlich erlautet die Hände aus und wandte sich an seine Amtsgenossen, um zu beraten. Der Vorsitzende war erstaunt, daß die Geschworenen nach Einzigung der ersten Klausel: „ohne Absicht zu stehen“, nicht auch noch die zweite: „ohne böswillige Absicht auf das Leben“ hinzugefügt hatten. Das Ergebnis war, laut Verdict der Geschworenen, daß die Maslowa nicht gerad, nicht gestohlen, aber dabei einen Menschen ohne jeden ersichtlichen Grund vergiftet hatte.

„Sehen Sie, was die für eine Dummheit gemacht haben“, sagte er zu dem Gerichtsvorgänger links. „Das giebt Juchhaus, und dabei ist sie nicht schuldig.“ „Wiejo nicht schuldig?“ fragte das strenge Gerichtsmittglied.

„Ganz einfach. Meiner Meinung nach kommt in diesem Falle Artikel 818 in Anwendung.“ (Der Artikel bestimmt, daß, wenn der Gerichtshof das Verdict ungerad findet, er die Entschädigung der Geschworenen angeben kann.)

„Wie denken Sie?“ wandte sich der Vorsitzende an das gutmüthige Gerichtsmittglied.

„Ich denke auch, daß man das müßte“, sagte er.

„Und Sie?“ wandte sich der Vorsitzende an den ärgerlichen Richter.

„Auf keinen Fall!“ antwortete er bestimmt. „Die Zeitungen schreiben so wie so schon, daß die Geschworenen Verbrecher freisprechen; was werden sie erst sagen, wenn das Gericht sie freispricht! Ich gebe keinesfalls meine Einwilligung dazu.“

Der Vorsitzende sah nach der Uhr.

„Schade, aber was ist dabei zu machen?“ Und er reichte die Fragen dem Obmann zur Verlesung.

Alle standen auf, und der Obmann las, von einem Fuß auf den anderen tretend und dabei hustend, Fragen und Antworten vor. Alle Gerichtspersonen: der Sekretär, die Anwälte, sogar der Staatsanwalt, drückten Grimassen aus.

Die Angeklagten saßen gleichgültig da; sie verstanden offenbar die Bedeutung der Antworten nicht. Wieder setzten sich alle, und der Vorsitzende fragte den Staatsanwalt, welcher Bestrafung er die Angeklagten zu unterziehen gedächte.

Der Staatsanwalt freute sich über den unerwarteten Erfolg bezüglich der Maslowa und schrieb diesen Erfolg seiner schönen Rede zu, so wie so schon, stand auf und sagte: „Simon Karintin möchte ich auf Grund der Artikel 1452 und 1443, Eufenia Borischowa auf Grund des Artikels 1659 und Zekaterina Maslowa auf Grund des Artikels 1454 bestrafen.“

Alle diese Strafen waren die allerstrengsten, die nur in Anwendung kommen konnten.

„Der Gerichtshof zieht sich zur Urteilsberatung zurück“, sagte der Vorsitzende und stand auf.

Nach ihm erhoben sich alle und begannen in dem erleichternden, angenehmen Gefühl, eine gute That vollbracht zu haben, hinauszugehen oder sich im Saale hin und her zu bewegen.

„Da haben wir doch ein ganz schändliches Urteil zu Stande gebracht, Fremdlingen“, sagte Peter Gerasimowitsch und trat an Nechjudow heran, dem der Obmann etwas erzählt hatte. „Wir haben sie ja ins Juchhaus gebracht.“

„Was sagen Sie da?“ sagte Nechjudow, der dieses Mal die unangenehme Familiarität des Lehrers gänzlich bemerkte.

„Nun, aber ganz gewiß“, sagte er. „Wir haben in der Antwort nicht gelagt: „Schuldig, aber ohne böswillige Absicht auf das Leben.“ Der Sekretär hat mir sofort mitgeteilt, der Staatsanwalt hängt ihr 15 Jahre Zwangsarbeit auf.“

Die Entschädigung ist so getroffen“, sagte der Obmann. Peter Gerasimowitsch begann dagegen anzugehen und behauptete, es veränderte sich von selbst, daß sie, da das Geld nicht von ihr entwendet sei, auch nicht die Absicht gehabt haben könne, ihm das Leben zu nehmen.

„Ich habe aber doch die Antworten vorgelesen, bevor wir hinausgegangen sind“, rechtferdigte sich der Obmann.

„Niemand hat einen Einwand erhoben.“

„Ich war unterdessen aus dem Zimmer getreten“, sagte Peter Gerasimowitsch. — „Aber wie konnten Sie die Zeit verpassen?“

„Ich habe garnicht nachgedacht“, sagte Nechjudow.

„So; Sie haben nicht nachgedacht.“

„Aber man kann das doch wieder gut machen“, sagte Nechjudow.

„Nein. Setzt ihr's aus.“

Nechjudow schaute die Angeklagten an. Diese selbst Menschen, deren Schicksal jetzt entschieden wurde, sahen immer noch ebenso unbeweglich hinter ihrer Barriere vor den Soldaten da. Die Maslowa lächelte über irgend etwas. In Nechjudows Seele regte sich ein schlimmes Gefühl. Vordem, als er ihre Freisprechung und ihr Weibchen in der Stadt vorausjah, war er menschenlos, wie er sich gegen sie verhalten sollte. Denn dieses Verhältnis war schwer. Die Zwangsarbeit aber und Sibirien vernichteten mit einem Mal die Möglichkeit jeder Beziehung zu ihr; das halbtote Vögelchen würde aufhören, in der Jagdbagge mit seinen Flügeln zu schlagen und an sich zu erinnern.

XXIV.

Die Vermutung des Peter Gerasimowitsch wurde gerechtfertigt.

Nach seiner Rückkehr aus dem Beratungszimmer nahm der Vorsitzende ein Blatt Papier und las:

„Im Jahre 188“ am 28. April hat im Namen Seiner Kaiserlichen Majestät gemäß Entscheidung der Herren Geschworenen auf Grund der §§ 3, Artikel 771, 3, Artikel 776 und Artikel 777 der Kriminalprozessordnung das Kreisgericht N. in seiner Kriminalabteilung bestimmt: den Bauer Simon Karintin, 33 Jahre alt, und die Kleinbürgerin Zekaterina Maslowa, 27 Jahre alt, nach Aberkennung aller Ständerechte zur Zwangsarbeit zu verpflichten; den Karintin auf 8 Jahre und die Maslowa auf 5 Jahre mit den betreffenden Folgen für beide, laut Artikel 25 des Strafgesetzbuches.

Die Kleinbürgerin Eufenia Borischowa, 43 Jahre alt, nach Aberkennung aller Ständerechte, persönlicher und Standesrechte sowie Vorzüge auf 3 Jahre ins Gefängnis zu sperren, mit Folgen laut Artikel 49 des Strafgesetzbuches, die Gerichtskosten in dieser Sache den Verurteilten zu gleichen Teilen aufzuerlegen und im Falle von deren Unvermögen auf Kronsberechnung zu übernehmen, die Beweismittel in diesem Prozeß zu veräußern, den Ring zurückzuerstatten, die Güter zu vernichten.“

Karintin stand immer noch ausgereckt, die Hände mit ausgebreiteten Fingern an den Nähten, und bewegte die Bäden. Die Borischowa schien ganz ruhig. Die Maslowa wurde purpurrot, als sie das Urteil hörte.

„Ich bin unschuldig, unschuldig!“ schrie sie plötzlich durch den ganzen Saal. „Das ist ungerecht! Ich bin nicht schuldig! Ich hab's nicht gewollt, nicht gedacht! Ich spreche die Wahrheit, wahrhaftig!“ Und sie jauch auf die Wand nieder und schluchzte laut.

Als Karintin und die Borischowa hinausgegangen waren, stand sie noch immer auf ihrem Platz und weinte, so daß der Gendarm sie am Armel ihres Sträflingkleides berühren mußte.

„Nein, so kann es unmöglich bleiben“, sagte sich Nechjudow. Er verlag vollständig das schlimme Gefühl in seinen Innern und eilte selber nicht mächtig, in den Korridor, um sie noch einmal zu sehen. In der Thüre drängte sich eine lebhafte Menge herauskommender Geschworener und Advokaten, die mit der Beendigung des Prozesses zufrieden waren. Dadurch wurde Nechjudow eines Augenblicke an der Thüre zurückgehalten. Als er aber in den Korridor hinaustrat, war die Maslowa schon fern. Mit schnellen Schritten, ohne an die Aufmerksamkeit zu denken, die er sonst auf sich verwandte, eilte er ihr nach, überholte sie und blieb stehen.

Sie hatte bereits aufgehört zu weinen und flammte nur jäh auf; dann tröndete sie ihr mit roten Flecken bedecktes Gesicht am Ende ihres Brusttuches ab und ging an ihm vorbei, ohne sich umzusehen. Er ließ sie vorbeigehen und kehrte eiligt zurück, um den Vorsitzenden zu suchen; aber der Vorsitzende war schon fortgegangen. Nechjudow erreichte ihn erst im Portierzimmer.

„Herr Vorsitzender“, sagte Nechjudow, der in dem Augenblicke an ihn herantrat, als jener schon den hellen Ueberzieher anzog und den Saal mit silbernem Knopf aus der Hand des Portiers entgegennahm, „kann ich mit Ihnen über den Prozeß reden, der Ihnen entschieden ist? Ich bin Geschworener.“

„Aber gewiß, Fräulein Nechjudow. Sehr angenehm, wir haben uns schon getroffen“, sagte der Vorsitzende und drückte ihm die Hand. Er erinnerte sich mit Vergnügen, wie munter, besser als alle Jungen, er an jenem Abend getanzt hatte, wo er Nechjudow begegnet war. „Womit kann ich Ihnen dienen?“

„Es ist ein Mißverständnis bei der Antwort in Bezug auf die Maslowa passiert. Sie ist unschuldig an der Vergiftung, und dabei hat man sie zu Zwangsarbeit verurteilt“, sagte Nechjudow mit angezogenem Mund.

„Der Gerichtshof hat das Urteil auf Grund der Antworten gefällt, die auch von Ihnen abgegeben worden sind“, erwiderte der Vorsitzende und bewegte sich zur Ausgangsthür. „Allerdings sind auch dem Gerichtshof die Antworten nicht der Sache entsprechend erschienen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Ersparrungskasse zu Oldenburg.**

Bestand der Einlagen am 1. April 1899 17,310,761 Mk. 03 Pf  
Im Monat April 1899 sind:  
neue Einlagen gemacht . . . . . 152,957 „ 71 „  
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . . . . 425,132 „ 75 „  
Bestand der Einlagen am 1. Mai 1899 17,038,586 „ 01 „  
Bestand der Activa (zinslich belegt Kapitalien und Kassensalden) . . . . . 18,211,082 „ 16 „

## Landwirtsch. Maschinen.

Empfehle zu den billigsten Preisen unübertroffene Dreschmaschinen, Mähmaschinen, Mahlmühlen, Centrifugen, Kraus-, Futter-, Dämpfer-, Särfelmaschinen, Stambmühlen und andere landwirtschaftliche Maschinen.

**J. F. Borgmann,**  
Oldenburg i. Gr.

Lager und Kontor: Rosenstraße 16.

## Eine flottgehende Bäckerei

an frequentester Lage habe ich preiswert zu verkaufen. Von dem Grundstück kann noch ein Bauplatz abgetrennt werden.  
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Techniker.

## Feine Speisefartoffeln

in mehreren Sorten zu billigsten Preisen.

**Carl Fischbeck,**

Nadorfstr. 1/2, Lindenstr. 60/61.  
Fernsprecher 178.

## Anthracit-Kohl, Salon-Kohl (Margaretha)

in bester Ware, empfiehlt

zu Sommerpreisen

**Carl Meentzen,**  
Gottorfstraße 5. Fernsprecher 6.

## L. Ciliax.

Geschäfts-Couverts  
u. Briefpapier.



Papier-Lager.  
Schreibwaren.



Metal- u. Kautschuk-Stempel für Behörden, Geschäfte u. Vereine.

Petschaffe.  
Klischees für alle Geschäftszeile.

## Zwischenahn.

Hochfeine neue Matjes-Seringe empfiehlt  
**J. D. Gleimius.**

## Fast neues Damenrad,

99er Modell, bestes, deutsches Fabrikat, ist wegen Abreise billig abzugeben.  
Nadorfstraße 58.

## Wagenfett, Vaseline u. Suffett

in feinsten Qualität empfiehlt  
**Joh. Vosgerau,**  
Äußerer Damm 10.

Zum bevorstehenden  
**Medardus-Markt** nehme ich auf meiner gut eingefriedigten Weide Fohlen in Weide.

**H. Ebbinghaus,**  
Nadorf. Wetjen's Etablissement.

## 1 Hobelbank

und Tischlerwerkzeug wird zu kaufen gesucht.  
S. Wilkens, Nimmweg 1.

Gründlicher Musikunterricht wird erteilt und halte mich auf das beste empfohlen im Zusammenhänge. Feldmann, Postapostmeister, Dwoitstraße 1.

Wüsting. Zu verkaufen eine schwere tiebleie Sub.  
Heinrich Punkte senior.

## Nadorst.

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich nunmehr das von mir am 1. Mai käuflich übernommene

## Wetjen'sche Etablissement

für den Betrieb eröffnet habe. Ich hoffe, daß dasselbe infolge der ausgeführten Reparaturen und Renovierungen und mit seinen herrlichen, aufs Beste in Stand gehaltenen Gartenanlagen allen Anforderungen entspricht und so wieder seine frühere Anziehungskraft ausüben wird. Zudem ist noch saubere, prompte und streng reelle Bedienung zugesichert, bitte ich um allseitigen Zuspruch.  
**H. Ebbinghaus.**

## Prima Buchholz-Regelfugeln,

eigenes Fabrikat.  
Alle Fugeln werden rasch und billig nachgedreht.  
**G. Stöver, Drechsler, Wallstr. 20.**

En-gros. En-détail.

Die größte Auswahl

# Fahrrädern

bietet das Maschinenhaus von

**M. L. Meyersbach,**  
Oldenburg,

in:

Manmanns „Germania“,  
„Wanderer“,  
„Frisia“,  
Jugend-Fahrrädern,  
Gepäck-Dreirädern.

Verkauf zu zeitgemässen Preisen.

Für jedes Rad wird einjährige Garantie für Material geleistet.

**M. L. Meyersbach,**

Mittlerer Damm 2.

Lager sämtl. **Emilie Wichmann,** Garnierte Hüte  
Png-Artikel. Spezialität:  
besseren Genres.

Eingang vieler Neuheiten der Hochfashion, namentlich in garn. Hüten nach letzten neuesten Modellen erster Häuser der Branche. Preise sind auf schnellsten wie großen Umsatz äußerlich billig notiert.

## Neuenburg a. Urwald.

Empf. u. direkt a. Bahnhof 1.

## Gastwirtschaft

nebst gr. neuerb. Saal (5-600 Pers. fassend), Veranda, Garten und Kegelbahn. Prompte und reelle Bedienung.

**D. Jacobs Ww.,**

„Neuenburger Hof.“

NB. Vereine und Schulen bitte vorher anzumelden.

D. D.

Suche alte Gemälde, Zeichnungen, Kupferstiche, Bücher, Altartücher. Effekten unter Z. L. 568 beim Verleger d. Bl. erbeten.  
Eben. Meinen ichönen angebotenen Kindersticker empfehle zum Decken  
**Ww. Meyer.**

**Kinderwagen, Sportwagen, Reisekörbe, Lehnstühle,**  
sowie alle nur möglichen Körbe.  
Größte Auswahl. Billigste Preise.  
**Fr. Lehmann,**  
Gaststraße 10.

## „Waldschlöbchen“

am Everstenholze.  
Empfehle mein Restaurant und Café Spaziergängen, Regellubs, Vereinen u. Schulen zu fleißigem Besuch. Schöner schattiger Garten. Hochachtungsvoll  
**Joh. Peters.**

Alle an Fahrrädern vorkommende  
**Reparaturen**  
werden in eigener Werkstatt schnell, sauber und preiswert ausgeführt. Eigene Emailier- und Bemalungs-Anlage.  
**Rob. Kruse,**  
Markt 12.



## Hammonia-Fahrräder

sind anerkannt  
erstklassige Maschinen.  
Pracht-Katalog gratis.  
Allein-Vortreter: **H. Horstmann,**  
Schmiedemeister,  
Oldenburg i. Gr., Dener Chaussee 1.

## Geschäfts-Anzeige.

Empfehle mich zum Umsetzen von Kachelöfen, Herden, eisernen Ofen aller Art, sowie zum Reparieren, Reinigen, Putzen derselben; Rauch beseitigt dauernd. Alles prompt und billig.

Auch empfehle mich den geehrten Bauherren zur Uebernahme neuer Arbeiten, als Fleisesehen, Wandbekleidung, Kachel- und Fliese ansetzen.

**R. Meyerhoff, Ofenmacher,**  
Oldenburg, Wittelgang 1.

Das neue, 1900 in Kraft tretende

## Bürgerliche Gesetzbuch

ist in verschiedenen Ausgaben stets vorräthig bei  
**Bültmann & Gerriets,** Langestr. 27  
Nach auswärts unter Nachnahme franko.

**(Technikum Strelitz)**  
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse  
Maschinen- u. Elektrotechnik  
Gesamt-, Hoch- u. Tief-Baufach.  
Täglicher Eintritt.



Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Augenziefer halten will, muß stets vorräthig haben:  
v. Kobbes landwirtsch. Präparate in Paketen à 50 g und 1 kg und Viehwaagefleisch in Dosen à 1,50 und 1 kg. Alleinverantf bei:  
Gerhard Bremer, Drogerie, Oldenburg i. Gr.

ff.  
Lischwein.  
**St. Julien Cabarrus,**  
pr. Flasche  
1 kg, bei 10 fl.  
nur 9,50 kg,  
empfehle  
stey LGuohse Nchl.  
Zuh.: Heinrich Eilers.

**Bad Rehburg, Bahnhafion.**  
Meines Logierhaus u. Pension-Hotel, erstklassiges Gaus.  
**Fr. Mendt.**

**Saphir,** bestes Fleckenreinigungsmittel, à fl. 25 u. 50 g.  
**L. Fasch, Flora-Drogerie.**

Blumen, Meitknochen, Knöchel und Rippen wieder vorräthig. Oberb. Reichswarenfabrik.